Einzelpreis 4 € ISSN 1432-7953 Z 8422 E

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Landschaft Bauen & Gestalten

Ihre Experten für Garten & Landschaft

04 | 2014 | 47. Jahrgang April 2014

Schwere Maschinen für Erdbau und Bodenbearbeitung S. 31

4 Ursula Heinen-Esser kommt zum BGL
Ehemalige Staatssekretärin wird neue Hauptgeschäftsführerin

5 Staatliche Förderung bei Dachbegrünung
Jetzt im KfW-Förderprogramm „Energieeffizient Sanieren“

8 Grüne Themen mit den Grünen diskutiert
Landschaftsgärtner bei der Bundesdelegiertenkonferenz

14 Alles, nur nicht langweilig
Neuer Videospot zur Nachwuchswerbung

GaLaBau auf Wachstumskurs

Rekordumsatz erwirtschaftet

Seite 12

www.galabau.de

Partner des Bundesverbandes
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Ihre Experten für Garten & Landschaft

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Neu bei der BAMAKA: LOXAM Rental

Bis zu 49 % Preisvorteil

Mieten zu exklusiven Sonderkonditionen

bei Europas Baumaschinenvermieter Nr. 1 mit mehr als 200.000 Maschinen und 620 Niederlassungen in 13 Ländern

ISO 14001
ISO 9001

Details zu diesem Großkundenvertrag finden Sie auch im Kundenbereich auf www.bamaka.de

LOXAM RENTAL

Anforderungscoupon

☐ **Ja,** ich interessiere mich für den neuen Großkundenvertrag der BAMAKA. Bitte informieren Sie mich über diesen Vertrag und den BAMAKA Prozess.

Firma _____ Name _____

Telefon _____ E-Mail _____

Straße, Nr., PLZ, Ort _____

Coupon senden an:

PLZ 0-2: Frau Sabine Geller
Tel. 02224 981088-50
Fax 02224 981088-950
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 3-4: Frau Sigrid Konrad
Tel. 02224 981088-74
Fax 02224 981088-960
E-Mail: S.Konrad@bamaka.de

PLZ 5-6: Frau Tanja Eulgem
Tel. 02224 981088-40
Fax 02224 981088-940
E-Mail: T.Eulgem@bamaka.de

PLZ 7-9: Frau Monika Kappl
Tel. 02224 981088-70
Fax 02224 981088-970
E-Mail: M.Kappl@bamaka.de

BGL 2014/04

Foto: BGL

Die GaLaBau-Branche ist weiterhin auf Wachstumskurs. Trotz des langen Winters zu Anfang des Jahres 2013 erwirtschaftete der Garten- und Landschaftsbau im vergangenen Jahr einen Gesamtumsatz von 6,33 Milliarden Euro – fast vier Prozent mehr als im Vorjahr. Wir berichten ab Seite 12.

Aktuell

4 Ursula Heinen-Esser wird neue BGL-Hauptgeschäftsführerin
5 KfW-Förderprogramm: Mehr Dachbegrünung
6 Steuerbonus für landschaftsgärtnerische Tätigkeiten
7 Umweltministerin neuen FLL-Leitfaden vorgestellt
8 Landschaftsgärtner beim Parteitag der Grünen
10 Wettbewerb „Menschen und Erfolge“
11 Erstes Treffen mit neuer Staatssekretärin
11 Neuer Kurzfilm: „Vom Plan zum Traumgarten“

Thema des Monats

12 GaLaBau erwirtschaftet Rekordumsatz

Aus- und Weiterbildung

14 Videospot zur Nachwuchswerbung: Alles, nur nicht langweilig
15 Bildungsprämie: Fördermaßnahmen nutzen
16 Junge Spanier an Ausbildung zum Landschaftsgärtner interessiert
17 Neue Lehrstelle für Pflanzenverwendung
17 FLL konstituiert neuen RWA Freiflächenmanagement

GaLaBau intern

18 Auszubildende bauen „Saisonale Gärten“ auf der Insel Mainau
19 Messestand bei der Bildungsmesse Fulda in Frauenhand
20 Fünfzig Jahre Fachverband Hessen-Thüringen
22 GaLaBau-Fachtagung in Hamburg
24 Seit 50 Jahren Kompetenz in Grün
26 Niedersachsen-Bremen: Harald Kusserow neuer Verbandspräsident
28 Worshop: Fit für die praktische Prüfung
29 Auszubildende gestalten in Hannover Gärten nach Plan
30 Eine Zeitreise – Lebensmission Ehrenamt
32 Landschaftsgärtner feiern Jubiläum im Landtag NRW
34 Eine Seilbahn für Berlin

Unternehmen & Produkte

35 Schwere Maschinen: Erdbau und Bodenbearbeitung

Marketing

39 Passende Präsente zur Grillsaison

Rubriken

15 Termine
23 Buchtipps
29 Steuertermine April 2014

Diese Ausgabe enthält Beilagen des Becker Joest Volk Verlag, der E.U.R.O.Tec GmbH, der Kleinhaus GmbH und der Wilhelm Schäfer GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Andreas Stump (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Patrick Horvat, Telefon 0221 92555-15, E-Mail p.horvat@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 02233 9663803, a.billig@signum-kom.de | **Gestaltung** Jessica Willen | **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2013 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

5

Dachbegrünung wird jetzt staatlich gefördert

Gute Nachricht für alle Hausbesitzer: Die Anlage einer Dachbegrünung ist jetzt eine förderfähige Maßnahme im Rahmen des KfW-Programms „Energieeffizient Sanieren“. Damit hat der BGL eine zentrale Forderung durchgesetzt.

8

Landschaftsgärtner beim Parteitag der Grünen

Zahlreiche Gespräche mit Spitzenpolitikern der Grünen konnten die Landschaftsgärtner bei der Bundesdelegiertenversammlung der Partei in Dresden führen.

14

Merkwürdiger Gartenbesitzer

„Neulich bei der Arbeit“ heißt ein neuer Viralspot zur Nachwuchswerbung auf YouTube & Co. Im Mittelpunkt stehen zwei junge Landschaftsgärtner und ein außergewöhnlicher Gartenbesitzer.

26

Neuer Verbandspräsident in Niedersachsen-Bremen

Harald Kusserow (l.) wurde zum neuen Verbandspräsidenten der Landschaftsgärtner in Niedersachsen und Bremen gewählt. Er löst Uwe Krebs (r.) ab, der zwölf Jahre lang an der Spitze stand.

39

Alles für die Grillsaison

Machen Sie jetzt Ihren Kunden eine ganz besondere Freude: mit Grill-Accessoires aus unserem Ideenkatalog. Wir haben alles, was den Grillabend perfekt macht – und mehr.

Zum 1. Januar 2015

Ursula Heinen-Esser wird neue BGL-Hauptgeschäftsführerin

Ursula Heinen-Esser (48) wird zum 1. Januar 2015 Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL). Dies hat der Vorstand des Branchenverbandes auf Vorschlag von Präsident August Forster beschlossen. Die Entscheidung für Heinen-Esser fiel einstimmig auf einer BGL-Präsidiumssitzung Ende Februar in Königswinter-Thomasberg. Einen Tag später stellte sie sich dem BGL-Hauptausschuss vor.

BGL-Präsident August Forster freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ursula Heinen-Esser, die zum 1. Januar 2015 Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) wird.

Heinen-Esser war seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages, für den sie bei der Wahl 2013 nicht mehr kandidiert hat. Im Kabinett von Bundeskanzlerin Angela Merkel war die Diplom-Volkswirtin von 2007 bis 2009 Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, anschließend bis Dezember 2013 Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

„Ich bin froh, Frau Heinen-Esser auf dem Weg unseres Verbandes in die Zukunft an der Seite zu haben“, erklärte BGL-Präsident Forster. „Aus ihrer früheren Verantwortung bringt sie dafür vielfältige Kenntnisse und Erfahrungen mit. Sie ist mit dem Garten- und Landschaftsbau vertraut, hat innovative Ideen, die notwendige Führungserfahrung und ist politisch bestens vernetzt“, betonte Forster.

Auch Heinen-Esser freut sich auf die neue Aufgabe: „Der Bundesverband ist gut aufgestellt. Wir müssen die Anstrengungen verstärken, unsere Wohngebiete und Gewerbeflächen grüner zu gestalten, damit die Menschen gesund leben können und sich wohl fühlen. Das gilt vor allem für städtische Verdichtungsräume. Darin liegen vielfältige Chancen für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“, sagte die Kölnerin.

Heinen-Esser folgt Dr. Hermann J. Kurth (66), der nach mehr als 16-jähriger erfolgreicher Tätigkeit für die Landschaftsgärtner Ende 2014 in Ruhestand tritt.

Anzeige

Zur Person: Ursula Heinen-Esser

Nach dem Abitur 1984 absolvierte Ursula Heinen-Esser ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln, welches sie 1990 als Diplom-Volkswirtin beendete. Von 1994 bis 1998 leitete sie die Abteilung Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftspolitik der CDU-Bundesgeschäftsstelle. Von 1998 bis 2003 war sie stellvertretende Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Köln und wurde 2003 zur stellvertretenden CDU-Landesvorsitzenden von Nordrhein-Westfalen gewählt.

Abgeordnetenzeit

Ursula Heinen-Esser war von 1998 bis 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages. Hier war sie bis 2002 Vorsitzende der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Seit 2002 gehörte sie dem Fraktionsvorstand an und war von 2002 bis 2005 Beauftragte der Fraktion für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit sowie stellvertretende Vorsitzende der Gruppe der Frauen. Von Dezember 2005 bis zu ihrer Ernennung zur Parlamentarischen Staatssekretärin im September 2007 war sie unter anderem stellvertretende Vorsitzende der Fraktionsarbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Am 1. Oktober 2012 gab Heinen-Esser bekannt, dass sie nicht mehr für den Bundestag 2013 kandidieren werde.

Öffentliche Ämter

Am 7. September 2007 wurde sie als parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in das Kabinett von Bundeskanzlerin Angela Merkel berufen. Im Kabinett Merkel II war sie vom 29. Oktober 2009 bis 22. Oktober 2013 parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Anschließend blieb sie geschäftsführend im Amt und leitete die deutsche Delegation bei der UN-Klimakonferenz in Warschau vom 11. bis 22 November 2013.

Eine standortgerechte Sedum-Kraut-Gras-Mischung für die extensive Dachbegrünungen wählt man vor allem für Dächer, die nicht begehbar sind.

BGL setzt zentrale Forderung durch

KfW-Förderprogramm: Mehr Dachbegrünung

Hauseigentümer können ab jetzt eine staatliche Förderung für die Anlage einer Dachbegrünung nutzen. Dies teilte der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) Hermann Kurth mit.

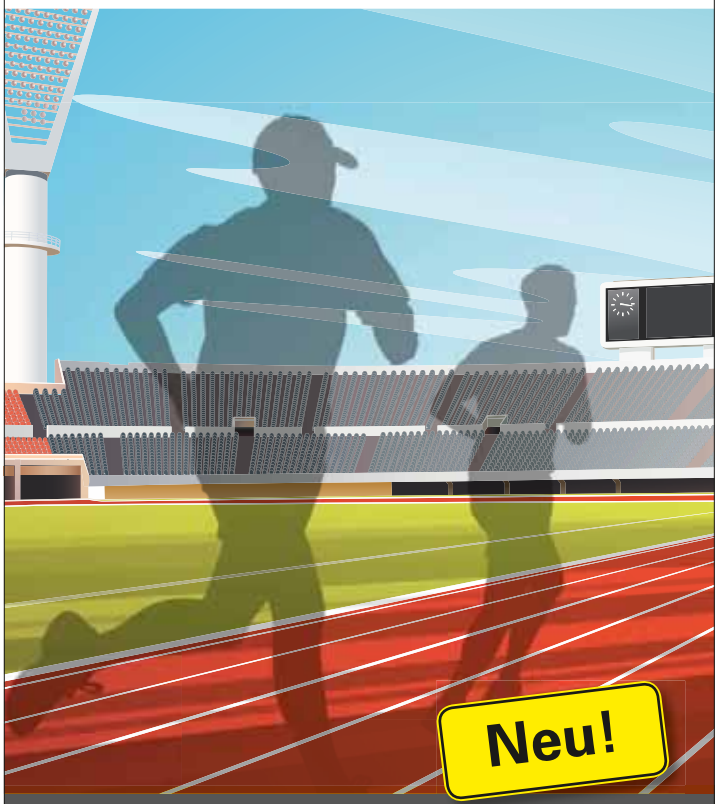
Im Rahmen des KfW-Förderprogramms „Energieeffizient Sanieren“ wird die grüne Technologie der Dachbegrünung somit erstmals in die Liste förderfähiger Maßnahmen, die zum 1. Juni 2014 aktualisiert und veröffentlicht wird, aufgenommen. „Mit der Förderung der Dachbegrünung durch die KfW ist es uns gelungen, eine zentrale Forderung des BGL nach einer stärkeren Berücksichtigung der grünen Technologien, die wir auch in der Charta Zukunft Stadt und Grün formuliert haben, durchzusetzen. Wir haben damit einen zusätzlichen finanziellen Anreiz geschaffen, der das verstärkte Bauen mit Grün zielgerichtet unterstützt“, erläutert Hermann Kurth das erfolgreiche Ergebnis der BGL-Bemühungen gegenüber der Bundesregierung.

Im KfW-Programm „Energieeffizient Sanieren“ werden die mit der energetischen Sanierung verbundenen Maßnahmen – zum Beispiel jetzt auch die Anlage eines Gründaches als Wärmedämmung – gefördert. So vergibt die Staatsbank bis zu 75.000 Euro Kredit für jede Wohneinheit beim KfW-Effizienzhaus oder bis 50.000 Euro bei Einzelmaßnahmen für einen Zinssatz von nur 1 Prozent im Jahr. Überdies gewährt die KfW Hauseigentümern einen Tilgungszuschuss als zusätzlichen finanziellen Anreiz. Der Tilgungszuschuss reduziert das Darlehen und verkürzt gleichzeitig die Laufzeit. So können bis zu 13.125 Euro gespart werden. Die KfW vergibt die Kredite aber nicht direkt, sondern nur über andere Banken. Erster Ansprechpartner dafür ist meist die Hausbank. Der Hauseigentümer kann aber jede beliebige Bank wählen, die KfW-Kredite anbietet. Die Bank prüft die Finanzierung, schließt den Kreditvertrag mit dem Kunden ab und haftet gegenüber der KfW für die Rückzahlung.

Alternativ können Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie von Eigentumswohnungen auch Zuschüsse von bis zu 5000 Euro (Einzelmaßnahme) oder bis zu 18.750 Euro (umfassende Sanierung zum KfW-Effizienzhaus) in Anspruch nehmen. Die Zuschüsse kann der Eigentümer direkt bei der KfW beantragen.

Anzeige

FRÄNKISCHE



GaLa-drän - System

Das Drainage-System für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Anlagen erhalten – ganzjährig nutzen!

- komplett inspizierbar und spülbar
- DIN gerechtes System
- optimales Baustellenhandling
- aufeinander abgestimmte Systembausteine

www.fraenkische.com

Haushaltsnahe Dienst- und Handwerkerleistungen in der Einkommensteuer

Steuerbonus für landschaftsgärtnerische Tätigkeiten

Die Inanspruchnahme typischer landschaftsgärtnerischer Tätigkeiten wie zum Beispiel Maßnahmen der Gartenumgestaltung und -pflege, Pflasterarbeiten sowie Fußwegreinigung und Winterdienst können als haushaltsnahe Dienst- und Handwerkerleistungen zu einer spürbaren Ermäßigung der Einkommensteuerlast führen.

Trotzdem ist für viele Unternehmer die rechtliche Sachlage nicht immer eindeutig. Um eine Erstinformation über die Thematik und Anwendungsmöglichkeiten von haushaltsnahen Dienstleistungen zu geben, haben wir einige Informationen zusammengefasst. Aus Platzgründen kann hier nicht auf zahlreiche Aspekte des § 35a EStG eingegangen werden. Daher dient der Beitrag lediglich einer Erstinformation, der das Gespräch mit dem Steuerberater zu diesem Thema nicht ersetzen kann.

Wie funktioniert der Steuerbonus?

Die tarifliche Einkommensteuer ermäßigt sich bei haushaltsnahen Dienst- und Handwerkerleistungen um 20% der dem Auftraggeber entstandenen Aufwendungen, soweit diese auf die Arbeitskosten sowie Verbrauchsmittel entfallen. So können maximal 4.000 Euro bei haushaltsnahen Dienstleistungen (entspricht einem Auftragsvolumen von 20.000 Euro) bzw. 1.200 Euro bei haushaltsnahen Handwerkerleistungen (entspricht einem Auftragsvolumen von weiteren 6.000 Euro) steuerlich angerechnet werden. Materialkosten sind mit der Ausnahme der Verbrauchsmittel (zum Beispiel Streugut im Winterdienst) nicht begünstigt.

Diese Steuerermäßigungen können auch Mieter in Anspruch nehmen, wenn die zu zahlenden Nebenkosten Beträge für Handwerkerleistungen, haushaltnahe Dienstleistungen enthalten.

Was heißt eigentlich „haushaltsnah“?

Haushaltsnahe Dienst- und Handwerkerleistungen müssen im Haushalt des Auftraggebers erbracht werden, um in den Genuss des Steuerbonuses zu gelangen. Der Haushalt als solcher ist nicht auf die eigene Wohnung beschränkt, zu ihm gehören zum Beispiel auch Zubehörräume und Außenanlagen, soweit sie innerhalb der Grundstücksgrenzen liegen. Außerhalb dieser eher grundsätzlichen Definition gibt es weitere Sachverhalte, die zum Haushalt zählen, die hier aber nicht einzeln angesprochen werden.

Beispiel „Winterdienst“: Dieser kann innerhalb der eigenen Grundstücksgrenzen durchgeführt werden, handelt es sich aber zum Beispiel um eine Winterdienstarbeit auf einem Straßenabschnitt (öffentliches Straßenland) vor dem Grundstück, gehört dieser Teil nicht mehr zum Haushalt, ist also nicht begünstigt. So sieht es jedenfalls die Finanzverwaltung. Vor dem Bundesfinanzhof sind derzeit mindestens zwei Verfahren anhängig, die sich mit der Frage befassen, ob Arbeiten auf öffentlichen Flächen unter bestimmten Voraussetzungen auch als haushaltsnah angesehen werden können.

Wie werden haushaltsnahe Dienstleistungen und haushaltsnahe Handwerkerleistungen definiert?

Unter haushaltsnahen Dienstleistungen werden in Zusammenhang mit § 35a EStG Leistungen verstanden, die eine hinreichende Nähe zur Haushaltsführung aufweisen und die typischerweise durch Mitglieder des Haushalts erledigt werden können. Aus Sicht der Finanzverwaltung gehören aus dem gärtnerischen Bereich hierzu: Gartenpflegearbeiten (zum Beispiel Rasen mähen, Hecken schneiden, Pflege der Außenanlagen), Laubentfernung unter bestimmten einzelfallbezogenen Voraussetzungen.

Haushaltsnahe Handwerkerleistungen umfassen Tätigkeiten für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die in einem Haushalt erbracht werden. Auf die Frage, ob es sich bei der einzelnen Maßnahme um Erhaltungs- oder Herstellungsaufwand handelt, kommt es im Regelfall nicht darauf an. Maßnahmen im Zusammenhang mit neuer Wohn- bzw. Nutzflächenschaffung in einem vorhandenen Haushalt sind begünstigt. Eine nachhaltige Erhöhung des Gebrauchswerts der Immobilie führt nicht zum Ausschluss der Gewährung der Steuerermäßigung. Handwerkliche Tätigkeiten im Rahmen einer Neubaumaßnahme sind nicht begünstigt. Als Neubaumaßnahme gelten nach Diktion des Bundesfinanzministeriums alle Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Errichtung eines Haushalts bis zu dessen Fertigstellung anfallen. Die Finanzverwaltung betrachtet zum Beispiel folgende Tätigkeiten als Handwerkerleistung:

- Errichtung von Außenanlagen, Wegen und Zäunen
- Errichtung eines Carports
- Gestaltung eines Gartens (soweit nicht Neubaumaßnahme, s.o.).
- Unter Umständen Laubentfernung, je nach den Umständen des Einzelfalls, Pflasterarbeiten

Kurzüberblick über weitere Kriterien für die Frage „begünstigt“ oder „nicht begünstigt“ (Aufzählung nicht vollständig, nur beispielhaft):

- Keine Steuerermäßigung, soweit die Aufwendungen zu den Betriebsausgaben oder Werbungskosten im Rahmen der Einkünfteerzielung gehören.
- Ausschluss der Steuerermäßigung bei Berücksichtigung der Aufwendungen als Sonderausgaben oder außergewöhnliche Belastungen.
- WICHTIG: Wer seinen Handwerker oder Dienstleistenden bar bezahlt, hat schon verloren. Denn Voraussetzung für die Steuerermäßigung ist, dass die Zahlung über das Konto des Leistungserbringers erfolgt ist und dies anhand eines Kontoauszugs nachgewiesen werden kann. Dabei reicht es aus, wenn der Auftraggeber die Nachweise auf Verlangen des Finanzamtes vorlegen kann, d.h. die Nachweise müssen nicht zwingend mit der Einkommensteuererklärung eingereicht werden. Hinweis: Auftraggeber sind, wenn sie eine Grundstücksleistung durch einen Unternehmer erhalten haben, ohnehin verpflichtet, die Rechnung, einen Zahlungsbeleg oder eine andere beweiskräftige Unterlage für zwei Jahre aufzubewahren.

Anzeige

Es freuen sich gemeinsam über den neuen FLL-Leitfaden „Gebäude, Begrünungen und Energie“: Ministerialrat Hans-Dieter Hegner, Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, und Dr. Karl-Heinz Kerstjens, Präsident der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (v.l.).

Gebäude, Begrünung und Energie

Umweltministerin neuen FLL-Leitfaden vorgestellt

Als erstes Ergebnis des FLL-Forschungsaufrufes zu „Mehr Grün im Bauwesen“ überreichte FLL-Präsident Dr. Karl-Heinz Kerstjens der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Dr. Barbara Hendricks, am 18. Februar auf der Messe BAUTEC den neuen Leitfaden „Gebäude, Begrünung und Energie: Potenziale und Wechselwirkungen“.

Die Ministerin zeigte sich bei ihrem Besuch auf dem Messestand der Forschungsinitiative „Zukunft Bau“ vom Leitfaden sehr beeindruckt und ließ sich von Dr. Kerstjens wesentliche Inhalte erläutern. Dr. Kerstjens bedankte sich für die finanzielle Förderung des Leitfadens durch das BMUB und äußerte die Hoffnung, dass dieser Leitfaden im Bauwesen das Bewusstsein für die Begrünung von Gebäuden noch mehr stärkt als bisher. Weitere gemeinsame Forschungsberichte seien geplant.

Der von den Technischen Universitäten Darmstadt und Braunschweig erstellte und durch die FLL initiierte Forschungsbericht soll zu mehr Gebäudebegrünungen im Bauwesen motivieren. Er informiert insbesondere über die Aspekte:

- Gebäudebegrünung
- Energieeffizienz und Energiegewinnung am Gebäude
- Gebäudebegrünung und Energie – Wirkung auf das Gebäude
- Gebäudebegrünung – Wirkung auf das Umfeld
- Gebäudebegrünung – Wirkung im Stadtraum
- Planungsparameter
- Beispielprojekte

Besondere Zielgruppe bilden die Hochbauarchitekten, die mit dem Leitfaden eine breite und hervorragend strukturierte Informationsbasis erhalten.

ⓘ Der Leitfaden „Gebäude Begrünung Energie“ kann als Broschüre in der FLL-Geschäftsstelle oder im Online-Shop der FLL unter www.fll.de/shop zum Preis von 34,50 Euro bestellt werden. FLL-Mitglieder bezahlen 24 Euro. Ein Download der 312 Seiten umfassenden Broschüre kann kostenfrei unter www.bbsr.bund.de abgerufen werden.

Anzeige

KIEPENKERL®

Qualitätsprodukte für den

GaLaBau

Gala-Rasen
- Extra dunkelgrüne Gräser
- Ein besonderer Blickfang
- Für viele Anwendungszwecke

Extra dunkelgrüner TRAUMRASEN

Profi-Line Rasen

Rollrasen

Blumenzwiebeln

Wir bieten durchdachte Lösungen für höchste Ansprüche und schnellen Lieferservice.

Rasenmischungen
- Profi-Line Rasen
- Majestic-Mischungen
- Begrünungsmischungen
- Regelsaatgutmischungen
- Gräser für den Golfbereich
- Sondermischungen

Rollrasen
- Spiel-/Gebrauchsrasen
- Sportrasen
- Böschungs- und Landschaftsrasen
- Schattenrasen
- Zier- und Golfrasen

Blumenzwiebeln
- Zwiebeln zum Verwildern
- Zwiebeln für Kübelbepflanzung
- Zwiebeln für Beete und Rabatten

Wildblumen
- Einjährige und mehrjährige Mischungen
- Kleve-Kellenmischung

Zwischenbegrünung

Bruno NEBELUNG GmbH
Competence in green.

Bitte fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:

48351 Everswinkel · Postfach 1263
Tel. (0 25 82) 670 - 233 · Fax - 270
e-mail: moellers@nebelung.de
www.nebelung.de

Die gelernte Gärtnerin und Spitzenkandidatin Rebecca Harms schaute gern am Stand der Landschaftsgärtner vorbei und informierte sich über Themen wie europäische Forschung Horizont 2020, Mindestlohn und grüne Infrastruktur.

Ein beliebtes Thema war die neu veröffentlichte Charta „Zukunft Stadt und Grün“: BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth (r.) im Gespräch mit Bärbel Höhn (l.) und Bettina Herlitzius (M.).

BGL vertritt des Berufsstandes in Interessen in Dresden

Landschaftsgärtner beim Parteitag der Grünen

Anfang Februar hat der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) die Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen in Dresden genutzt, um mit Hilfe seines attraktiven Ausstellungsstandes die Aufmerksamkeit der Politik auf die Branche zu lenken und sich als kompetenter Gesprächspartner anzubieten. Die Anwesenheit vieler Ansprechpartner und Entscheider auf der dreitägigen Bundesdelegiertenkonferenz ermöglichte die Platzierung insbesondere der grünen Themen bei den Vertretern der Partei Bündnis 90/Die Grünen.

Die Bundesvorsitzende Simone Peter attackierte in Dresden die Politik der Großen Koalition.

Nach der verpatzten Bundestagswahl versuchten die 745 Delegierten auf dem Europaparteitag, mit grünen Kernthemen wieder zurück in die Erfolgsspur zu finden. In dem 57 Seiten starken Programmentwurf ging es um die ökologische Energiewende, um Bürgerrechte, Datenschutz, friedliche Außenpolitik sowie eine humane Flüchtlings- und Einwanderungspolitik. Allein 600 Änderungsanträge lagen den diskussionsfreudigen Grünen zur Entscheidung vor. Auch die Kür der Spitzenkandidaten für die Europawahl am 25. Mai sorgte für heftige Diskussionen. Wie erwartet gewann Rebecca Harms, Grünen-Fraktionschefin im Europaparlament und gelernte Gärtnerin, in der Abstimmung gegen die 25 Jahre jüngere Ska Keller.

Anzeige

Auch Cem Özdemir (m.) ist ein regelmäßiger Gast am Stand des BGL, hier mit BGL-Vizepräsident Carsten Henselek (l.) und Dr. Hermann Kurth (r.).

Sven Giegold (r.), seit 2009 als Abgeordneter für Bündnis 90/Die Grünen im europäischen Parlament, wurde in Dresden auf Platz zwei der Europaliste gewählt. Er informierte sich am Stand des BGL bei Rainer Kavermann, BGL-Ausschuss Stadtentwicklung (m.), und Carsten Henselek (l.) über die Mehrwertsteuerproblematik und die Charta „Zukunft Stadt und Grün“.

Anton Hofreiter (2.v.l.), Vorsitzender Bündnis 90/Die Grünen, schaute ebenfalls beim BGL vorbei und stand Jens Schöne, Landesverband Sachsen, Rainer Kavermann, BGL-Ausschuss Stadtentwicklung, und Carsten Henselek (v.r.) Rede und Antwort über die Vorhaben der Partei sowie über gemeinsame Interessen.

Rund um den Haribo-Wagen am Stand des BGL wurde jede Gelegenheit zu grünen Fachgesprächen genutzt – so auch mit dem Vorsitzenden der grünen Bundestagsfraktion, Dr. Anton Hofreiter (l.), oder mit Reinhard Bütikofer (5.v.l.), Europaabgeordneter und früherer Bundesvorsitzender.

Renate Künast (4.v.l.) wurde am Stand des BGL von Lutz van der Horst, Außenreporter der „heute show“ im ZDF (2.v.r.), interviewt und von Carsten Henselek, Rainer Kavermann und Dr. Hermann Kurth (v.r.) auf die Charta „Zukunft Stadt und Grün“ angesprochen.

Carsten Henselek (l.) nutzte die Gelegenheit, um mit dem Umweltminister von Schleswig-Holstein, Robert Habeck (m.), über grüne Infrastruktur und Landesgartenschauen zu diskutieren.

Anzeige

Krampe
QUALITÄT AUF RÄDERN

Flexibilität ist Trumpf.
Hubleistung: 8 bis 30 t. Containerlängen: 4,5 bis 9 m.
Für: Traktor, UNIMOG und LKW.

Telefon: 0 25 41 / 80 178-0 · www.krampe.de

Wettbewerb „Menschen und Erfolge“

Erfolgreiche „grüne“ Infrastruktur-Projekte im ländlichen Raum werden ausgezeichnet

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) startet 2014 gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und sieben weiteren Partnern die vierte Runde des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“.

In diesem Jahr lautet das Thema „Orte der Kultur und Begegnung – Ländliche Räume lebenswert- und liebenswert erhalten“. Gesucht werden Beiträge zur kulturellen Vielfalt und zum sozialen Zusammenhalt in ländlichen Regionen, die angesichts des demografischen Wandels zukunftsfähig sind. Dazu zählen auch Projekte aus dem Bereich Landschaftsgestaltung und -entwicklung.

„Unser Anliegen ist es, ‚grüne‘ Projekte auszuzeichnen, die durch erfolgreiche Landschaftspflege und -gestaltung zum Beispiel Neuanlage von öffentlichen Parkanlagen oder Gärten, lebendige Orte der Kultur und Begegnung für die Bewohner kleiner Städte und Gemeinden geschaffen haben. Mit unserem Engagement möchten wir dazu beitragen, dass diese wichtigen kulturellen Projekte in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen werden“, begründet BGL-Präsident August Forster das Engagement des Verbandes.

Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ zeichnet Personen und Projekte aus, die die kulturelle Vielfalt und das Gemeinschaftsleben vor Ort lebendig halten, Kulturangebote mit neuen Ideen und Partnern auf tragfähige Füße stellen oder neue Räume für Kultur schaffen. Bis zum 13. April 2014 können erfolgreiche Projekte eingesendet werden. Insgesamt stehen Preisgelder in Höhe von 20.000 Euro zur Verfügung. Eine unabhängige Jury wählt die Gewinner aus. Die Preisverleihung findet voraussichtlich im September in Berlin statt.

„Menschen und Erfolge“ 2014 ist eine Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) mit den Partnern Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), Deutscher Landkreistag (DLT), Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB), Deutscher Bauernverband (DBV), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie Bundesverband der Deutschen Raiffeisenbanken (BVR). Neue Partner des Wettbewerbs sind der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und der Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG).

ⓘ Weitere Informationen zum Wettbewerb unter www.bmub.bund.de sowie www.menschenunderfolge.de

Anzeige

Dr. Maria Flachsbarth, Bundeslandwirtschaftsministerium

Erstes Treffen mit neuer Staatssekretärin

Zu einem ersten Gespräch mit der neuen Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Dr. Maria Flachsbarth, kamen Anfang März BGL-Präsident August Forster, Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth und Umweltreferent Wolfgang Groß und Vertreter des BMEL in Bonn zusammen.

Forster stellte der Staatssekretärin die Charta „Zukunft Stadt und Grün“ vor. Es bestand Einigkeit darin, dass es sich nur in einer grünen Stadt nachhaltig und lebenswert leben lässt. Daran knüpfte August Forster die Wünsche des Berufsstandes sowohl an das Ministerium als auch an die CDU an: „Nachhaltige Stadtentwicklung steht auf der politischen Agenda. In der Umsetzung bleibt das Thema aber in wortreichen Lippenbekenntnissen stecken, weil sich niemand ernsthaft um eine wirklich grüne Stadt der Zukunft kümmert. Nachhaltige Stadtentwicklung muss umfassend sein und ökologische, ökonomische und soziale Faktoren einbeziehen. Bislang diskutieren Politik und Verwaltung das Thema zu einseitig und reduzieren die Diskussion vor allem auf technisch-industrielle Lösungen. Eine „grüne Stadt“ ist mehr als CO_2-neutral. Grün muss auch sichtbar sein in Form von Parks, Sport- und Freizeitanlagen oder anderen Grünflächen. Urbanes Grün leistet hierzu auf vielfältige Weise einen Beitrag zu nachhaltiger Stadtentwicklung“, fuhr Forster fort.

BGL-Präsident August Forster kam zu einem ersten Treffen mit Dr. Maria Flachsbarth, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, in Bonn zusammen.

„So unangefochten Deutschlands Vorreiterrolle bei der Energiewende ist, so deutlich hinken wir bei der nachhaltigen Entwicklung von Städten hinterher“, meinte Forster.

Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth entgegnete, dass eine grüne Stadtentwicklung zur Botschaft ihres Hauses gehöre. Sie sei gut vernetzt und werde sich auch parteiintern gerne für die Belange einer grünen Stadtentwicklung einsetzen.

Vom Plan zum Traumgarten

Neuer Kurzfilm

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) veröffentlicht einen weiteren GaLaBau-Themenfilm aus der Serie der Traumgarten-Filme. Der neue Themenfilm „Vom Plan zum Traumgarten“ zeigt auf überzeugende Weise, wie Landschaftsgärtner durch professionelle Planung und Ausführungen einen Traumgarten entstehen lassen.

„Der aktuelle Traumgarten-Film dokumentiert, wie entscheidend die Planung und eine professionelle Umsetzung für die Realisierung eines perfekten Traumgartens ist. Überdies zeichnet der neue Kurzfilm ein eindrucksvolles Bild über die vielfältigen Fähigkeiten und Gestaltungsmöglichkeiten, die dem Landschaftsgärtner in seiner täglichen Arbeit zur Verfügung stehen“, erklärte BGL-Präsident August Forster bei der Vorstellung des ersten BGL-Filmbeitrags für das Jahr 2014. Auf knapp drei Minuten wird gezeigt, wie Landschaftsgärtner den Traum vom eigenen Garten Realität werden lassen. Denn alles ist möglich und alles ist erlaubt: Ob ländlich, modern, asiatisch oder englisch – je nach Kundenvorstellung kreieren die Experten für Garten und Landschaft einen individuellen Traumgarten, der perfekt zum Gartenbesitzer passt. Die Produktion verantwortete Horst Mager von cine impuls Berlin. Unter der Leitung des Berliner Kreativen ist durch Einsatz verschiedenster stilistischer Elemente und schneller Schnitte ein weiterer moderner Imagefilm entstanden, der beim Zuschauer Interesse und Neugierde für das Thema Traumgarten weckt.

ⓘ Der Themenfilm „Vom Plan zum Traumgarten“ ist ab sofort unter www.youtube.com/Galabauexperten oder www.mein-traumgarten.de abrufbar.

Anzeige

Großformat
mit Charakter

Moderne Gartenarchitektur mit Schellevis Produkten

formal - minimalistisch - puristisch - funktional
kreativ- schlicht- elegant - strukturiert - vielfältig
einfach- geradlinig - urban - ländlich

SCHELLEVIS

Schellevis Beton B.V. Postbus 14, 4270 BA Dussen Niederlande | Vertrieb Deutschland | Tel: 02433-450563 | Fax: 02433-450511 | www.schellevis.nl

Die steigende Nachfrage nach Grün in den Städten wird auch bei den Verantwortlichen die Notwendigkeit von mehr attraktiv gestalteten öffentlichen Grünanlagen und grünen Freiräumen wachsen lassen. Nicht nur privates Grün sondern auch lebendiges Grün in Parks und Firmengärten möchten die Menschen genießen. Foto: BGL

Rekordumsatz erwirtschaftet

GaLaBau steigert Umsatz 2013 auf 6,33 Milliarden Euro

Die GaLaBau-Branche ist weiterhin auf Wachstumskurs. „Trotz des langen Winters zu Anfang des Jahres 2013 hat der Garten- und Landschaftsbau im vergangenen Jahr einen Gesamtumsatz von 6,33 Milliarden Euro erzielt und damit zum wiederholten Mal eine Rekordmarke gesetzt. Mit einem Umsatzplus von über 200 Millionen Euro verzeichnete die grüne Branche ein Umsatz-Wachstum von fast vier Prozent gegenüber dem Vorjahr“, freute sich BGL-Präsident August Forster über die anhaltend positive Entwicklung der Branche.

„Grün – hier besonders Grün in der Stadt – wird in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen“, hob Forster hervor. „Immer mehr Menschen wünschen sich ein grünes Umfeld in ihrer direkten Umgebung: Denn Grün schafft Lebensqualität – ob im privaten Garten oder in öffentlichen und gewerblichen Parkanlagen. Übrigens: dies macht urbanes Grün Standorte attraktiv und steigert den Wert von Immobilien“, betonte Forster. Dieses stetig wachsende Bedürfnis nach mehr lebendigem Grün lässt die Nachfrage nach Dienstleistungen rund ums Bauen mit Grün weiter steigen. So hat die GaLaBau-Branche seit 2005 kontinuierlich ihren Gesamtumsatz von 4,24

Anzeige

„Immer mehr Menschen wünschen sich ein grünes Umfeld in ihrer direkten Umgebung: Denn Grün schafft Lebensqualität – ob im privaten Garten oder in öffentlichen und gewerblichen Parkanlagen. Überdies macht urbanes Grün Standorte attraktiv und steigert den Wert von Immobilien“ Das führte auch 2013 in unserer Branche zu einer weiteren Steigerung der Nachfrage. Mit insgesamt rund 6,33 Milliarden Euro (2012: 6,09 Milliarden Euro) erhöhten die GaLaBau-Unternehmen den Branchenumsatz in 2013 nochmals um über 200 Millionen Euro auf eine neue Rekordmarke. Jedoch heißt dies nicht zwingend auch eine höhere Rendite. Diese wird bei vielen Betrieben bestimmt mager ausfallen. “

BGL-Präsident August Forster

Milliarden Euro auf nunmehr 6,33 Milliarden Euro in 2013 gesteigert.

Arbeitsmarkt im GaLaBau boomt

Für das aktuelle Rekord-Ergebnis sind die 16.522 Fachbetriebe mit ihren insgesamt 103.551 Beschäftigten verantwortlich. Damit stieg 2013 auch die Zahl der Fachbetriebe gegenüber 2012 (16.267 Betriebe) um 1,57 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten stieg gegenüber 2012 (100.434 Beschäftigte) sogar um 3,09 Prozent auf die neue Rekordmarke von 103.551 Personen.

Die Insolvenzquote der Branche belief sich in 2013 auf 0,62 Prozent und lag damit unter dem Vorjahr (2012: 0,64 Prozent). Bei den über 3.500 Mitgliedsbetrieben lag die Insolvenzquote im vergangenen Jahr mit 0,49 Prozent erneut niedriger als bei den Nichtmitgliedern (0,65 Prozent).

BGL-Präsident Forster: „Die GaLaBau-Branche mit seinen überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen hat sich zu einem hoch technisierten und innovativen Wirtschaftszweig entwickelt, der ausgezeichnete berufliche Zukunftsperspektive bietet. Auch ein Ergebnis der vorrausschauenden und zukunftsorientierten Tarifpolitik.“

Zur wiederum gestiegenen Nachfrage nach grünen Dienstleistungen habe die gestiegene Investitionsbereitschaft in „lebendiges Grün“ beigetragen. Besonders die arbeitsfreundlichen Temperaturen in der zweiten Jahreshälfte ermöglichten es den GaLaBau-Betrieben, die Aufträge ihrer Kunden oft noch im November und Dezember erledigen zu können – so konnten die Betriebe die witterungsbedingten Einbußen zu Anfang des Jahres mehr als aufholen.

„Um weiterhin als Wachstumsmotor der Branche zu fungieren, gilt es auch in Zukunft stabile und florierende Märkte zu bedienen. Die herausragende Stellung der Branche muss für unsere Mitgliedsbetriebe weiterhin Ansporn sein, ihre Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, ihre Mitarbeiter zu schulen, ihre Kundenbeziehungen stetig zu verbessern und kontinuierlich Innovationen zu entwickeln“, so Forster. „Nur erfolgreiche Betriebe setzen sich im Markt durch und sichern gleichzeitig Arbeitsplätze und damit das wirtschaftliche Überleben“, fügt Forster an.

Privatgärten: Marktanteil auf über 56 Prozent ausgebaut

Im nunmehr zwölften Jahr in Folge setzte sich in 2013 die positive Entwicklung des Privatgarten-Bereichs bei der Auftragsvergabe fort. Die Auftraggeberstruktur stieg von 56,0 Prozent in 2012 im Bereich der privaten Hausgärten leicht an und verbesserte sich in 2013 auf 56,3 Prozent des Gesamtumsatzes von rund 6,33 Milliarden Euro.

Öffentliches Grün bietet Umsatzchancen

Im öffentlichen Bereich lag die Auftraggeberstruktur nach Umsatzanteil in 2013 mit 17,7 Prozent leicht über dem Ergebnis des Vorjahres (2012: 17,3 Prozent), real stieg der Umsatz jedoch leicht von 1,05 Milliarden Euro in 2012 auf 1,12 Milliarden Euro in 2013. Der Wohnungsbau stieg merklich an und machte im Vorjahr einen Anteil von 11,0 Prozent (2012: 8,3 Prozent) aus. Die Industrie lag mit 6,1 Prozent leicht unter dem Wert von 2012 (6,8 Prozent). Bei den Generalunternehmern wurde mit 4,6 Prozent gegenüber 2012 (7,8 Prozent) ein sinkender Umsatzanteil verzeichnet. Sonstige lagen bei 4,3 Prozent (2012: 3,8 Prozent).

„Für die Zukunft sehen wir besonders im Bereich öffentliches und gewerbliches Grün ein großes Umsatzpotenzial. Die steigende Nachfrage nach Grün in den Städten wird auch bei den Verantwortlichen die Notwendigkeit von mehr attraktiv gestalteten öffentlichen Grünanlagen und grünen Freiräumen wachsen lassen. Nicht nur privates Grün sondern auch lebendiges Grün in Parks und Firmengärten möchten die Menschen genießen. Politisch haben wir Landschaftsgärtner zusammen mit bisher 21 Unterzeichnern aus Wirtschaft und Gesellschaft die Charta Zukunft Stadt und Grün verfasst, die diesem Wunsch nach Grün in der Stadt gegenüber der Politik Ausdruck verleiht“, so BGL-Präsident Forster. Er machte deutlich, dass Städte ein grünes Gesicht brauchen. Die Charta „Zukunft Stadt und Grün“ zeigt das Potenzial und den Nutzen von urbanem Grün auf. Ziel der Unterzeichner ist es, in Politik und Verwaltung das Lösungspotenzial

Anzeige

von urbanem Grün in den Vordergrund zu rücken. Statt großer Standards müsse der Blick für kleine und schnell umzusetzende Lösungen geöffnet werden.

Stärkster Umsatzträger ist die Neuanlage von Grün

BGL-Präsident Forster: „Die Neuanlage von Grün war auch im vergangenen Jahr wieder der stärkste Umsatzträger. Der Bereich stellte mit 76 Prozent Anteil am Umsatz erneut den Arbeitsschwerpunkt im Garten- und Landschaftsbau dar.“ Leicht gestiegen ist der Anteil am Umsatz bei der Pflege bestehender Anlagen. Er machte 2013 mit 21 Prozent etwas mehr als ein Fünftel des Umsatzes aus.

Erfolgreiche Nachwuchswerbung hält Ausbildungsquote stabil bei neun Prozent

BGL-Präsident August Forster: „Im Gegensatz zu vielen Betrieben aus Industrie und Handwerk haben wir in den letzten Jahren mit unserer kontinuierlichen und engagierten Nachwuchswerbung die Zahl der Ausbildungsplätze kontinuierlich erhöht.“ Insgesamt ließen sich im vergangenen Jahr 6.749 junge Menschen in gewerblichen Garten- und Landschaftsbau-Betrieben zu Landschaftsgärtnern ausbilden. Dies bedeutet im dritten Jahr in Folge eine leichte Erhöhung der Auszubildendenzahlen. In diesem Zusammenhang erläutert Forster: „Die Ausbildungsquote, gemessen an den gewerblichen Arbeitskräften, lag in 2013 bei knapp neun Prozent und damit weiterhin stabil. Insgesamt liegt der Anteil der Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau am Gesamtteil aller Auszubildenden im Gartenbau bei ca. 69%. In Zahlen ausgedrückt: Von etwa 13.500 Azubis im gesamten Gartenbau haben ca. 9.300 (inkl. Regiebetriebe und Trägerausbildungen) das Ausbildungsziel Landschaftsgärtner. Damit steht der GaLaBau weiterhin deutlich an der Spitze des gesamten Gartenbaues.

ⓘ www.galabau.de

Videospot zur Nachwuchswerbung

Alles, nur nicht langweilig

Landschaftsgärtner überzeugen mit Innovationen, das gilt auch für die Nachwuchswerbung unter den angehenden Experten fürs Grün. Denn der boomende Markt der „Gärtner/in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau“, kurz Landschaftsgärtner, braucht junge Frauen und Männer, um die anhaltend positive Entwicklung der Sparte auch in Zukunft weiter fortzusetzen. Von den klassischen Medien über das Internet bis zu Social Media – das Ausbildungsförderwerk unterstützt seit Jahren bundesweit landschaftsgärtnerische Ausbildungsbetriebe bei der Nachwuchswerbung, nun auch mit einem Videospot der besonderen Art, der den potenziellen Nachwuchs mit einer ungewöhnlichen Story in der digitalen Welt abholt.

„Neulich bei der Arbeit“ heißt der im ersten Moment nicht gerade spektakulär klingende Titel des Viralspots, der sich seit dem 20. Februar 2014 für die Landschaftsgärtner im World Wide Web verbreitet. Im Mittelpunkt des knapp einminütigen Spots stehen zwei junge Landschaftsgärtner und ein durchaus außergewöhnlicher Gartenbesitzer. Was genau sich dahinter versteckt, sollte jeder selbst entdecken. Einfach auf http://www.landschaftsgaertner.com/neulich-bei-der-arbeit.aspx klicken! Eins ist sicher, der Job des Landschaftsgärtners ist alles andere als langweilig.

„Neulich bei der Arbeit“ heißt ein neuer Viralspot. Im Mittelpunkt stehen zwei junge Landschaftsgärtner und ein außergewöhnlicher Gartenbesitzer.

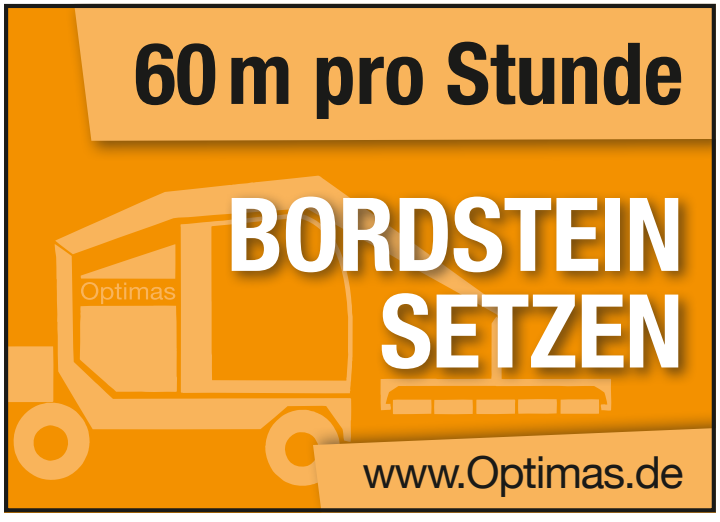
Spannend, überraschend, witzig

„Das verbreitet sich wie ein Virus“ … spätestens seit YouTube, Facebook & Co. wissen nicht nur Internet-Fans, welche Wellen ein origineller und emotionaler Videoclip im weltweiten Netz schlagen kann – auch im Sinne der Nachwuchswerbung. Das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) startete daher 2013 seinen Wettbewerb unter den Filmexperten der internationalen Filmschule Köln. Denn dass sich auch der naturverbundene Nachwuchs im Internet tummelt, weiß das AuGaLa – nicht zuletzt belegt durch regelmäßige Studien im Auftrag des Förderwerks. Allein der Facebook-Auftritt der Landschaftsgärtner, seit 2010 fester Bestandteil der Kommunikation, besitzt heute über 3.100 Fans, Tendenz steigend (www.facebook.com/dielandschaftsgaertner).

Neue Wege der Kommunikation

„Mit dieser unterstützenden und innovativen Kommunikation wollen wir bei der YouTube-Generation auf den Beruf des Landschaftsgärtners aufmerksam machen und gleichzeitig einen weiteren Aktionsimpuls für unsere Nachwuchswerbung geben“, so August Forster, Vorsitzender des AuGaLa und Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL). „Unsere Ausbildungsbetriebe mit Maßnahmen, wie dem Viralspot, zu unterstützen, ist einer der zahlreichen Innovationen, die das Ausbildungsförderwerk der Landschaftsgärtner unternimmt, um die Zukunftsfähigkeit unserer grünen Branche zu sichern“, betonte August Forster.

Anzeige



Mit der Bildungsprämie den beruflichen Erfolg finanzieren

Fördermaßnahmen nutzen

Eine solide Ausbildung ist die Grundlage für jeden beruflichen Werdegang. Häufig reicht sie alleine jedoch nicht aus, um wachsenden Ansprüchen auf Dauer gerecht zu werden. Neues lernen, die eigenen Fähigkeiten ausbauen – das sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft in der Berufswelt. Es muss ja nicht gleich der große Sprung nach oben auf der Karriereleiter sein. Durch stetes Lernen aber erhöht jeder für sich die Chancen auf einen besseren und sicheren Arbeitsplatz.

Doch Wissen und berufliche Qualifizierung gibt es nicht zum Nulltarif. Um hier die Chancen für alle, die am Wissen teilhaben möchten, zu erhöhen, gibt es von öffentlicher Seite eine Vielzahl finanzieller Fördermöglichkeiten, wie beispielsweise die Bildungsprämie. In den Genuss dieser Weiterbildungshilfe können Erwerbstätige und Selbstständige kommen, die ein gewisses Einkommen nicht überschreiten. Die Weiterbildung muss für die Ausübung der aktuellen oder zukünftigen beruflichen Tätigkeit relevant sein, wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln und Kompetenzen erweitern. Der Zuschuss beträgt maximal 500 Euro (www.bildungsprämie.info).

Die Arbeitsagentur fragen

Die Agentur für Arbeit vergibt für Arbeitsuchende und von Arbeitslosigkeit bedrohte einen Bildungsgutschein und übernimmt damit die Kosten für eine Qualifizierung oder Umschulung. Darüber hinaus unterstützt sie Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Programm WeGebAU. Dieses Programm ist speziell gedacht für ältere Beschäftigte, Ungelernte und Quereinsteiger. Je nach Situation decken die Zuschüsse aus diesem Programm bis zu hundert Prozent der Weiterbildungskosten ab. WeGebAU eröffnet gerade kleineren und mittleren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten gute Möglichkeiten, ihre Mitarbeiter weiterbilden zu lassen. Besonders interessant ist es, weil auch die durch die Weiterbildung verursachten Ausfallzeiten im Betrieb bis zu 100 Prozent bezuschusst werden können (www.arbeitsagentur.de).

Vielseitige Förderlandschaft

Da Aus- und Weiterbildung im föderalistischen Deutschland Ländersache ist, gibt es in jedem Bundesland darüber hinaus weitere, spezielle Fördermaßnahmen wie zum Beispiel den Bildungsscheck NRW. Welche Seminar- und Weiterbildungsangebote mit welcher finanziellen Förderung finanziell unterstützt werden, erfährt man bei der Bundesagentur für Arbeit oder bei den zuständigen DEULA Bildungszentren. Sie können auch über länderspezifische Fördermaßnahmen informieren. Die Schwerpunkte der DEULA Bildungsangebote liegen in den Bereichen GaLaBau, Landwirtschaft, Gartenbau, Land- und Baumaschinentechnik, Kommunaltechnik, Schweißtechnik, Lagerlogistik und Fahrschule.

Es empfiehlt sich, sich sehr frühzeitig um entsprechende Angebote zu kümmern, da die Beantragung von Fördermaßnahmen zum Teil festen Antragsfristen unterliegt. Auch hier helfen die Experten der DEULA Bildungszentren weiter und stehen Interessierten beratend zur Seite (www.deula.de).

Termine

Junggärtner-Studienreise 2014 geht nach Namibia

Einzigartige Landschaften, wilde Tiere und Abenteuer – das und vieles mehr erwartet die Teilnehmer der diesjährigen Studienreise der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. nach Namibia. Auf einer 16-tägigen Rundreise vom 20. November bis 5. Dezember 2014 bietet sich die Gelegenheit das westafrikanische Land von seiner gartenbaulichen, kulturellen und landschaftlichen Seite kennenzulernen.

Ein Schwerpunkt der Studienreise wird auf die landestypische Vegetation und den Gartenbau Namibias gesetzt. Dabei werden verschiedene Gärtnereien, ein Spargel- und ein Weinbaubetrieb besichtigt sowie ein Golfplatz mitten in der Wüste besucht. Auf den Hochlandfarmen Namibias bietet sich die Gelegenheit, das Leben der Farmer hautnah mitzuerleben.

Der Preis für die Reise beträgt 2.499 Euro für Junggärtner-Mitglieder und 2.599 Euro für Nichtmitglieder inklusive Flug, Unterkunft mit Halbpension und Besichtigungsprogramm.

ⓘ www.junggaertner.de

Anzeige

Metall-Design von Brink,
mehr als nur Entwässerung!
Dränage- und Entwässerungssysteme
für Hof, Garten und Fassade.

- Dränage- & Entwässerungssysteme
- Entwässerungs-Schwerlastsysteme
- Designroste

Weitere Produkte und Infos finden Sie unter: **www.richard-brink.de**

Richard Brink GmbH & Co. KG
Görlitzer Straße 1
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel: 0049 (0)52 07 95 04-0
Fax: 0049 (0)52 07 95 04-20

Die elf Bewerber aus Spanien zusammen mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe und Projekt-Koordinatoren. *Fotos (2): VGL NRW*

Erste Vorstellungsgespräche erfolgt – GaLaBau NRW kooperiert mit Außenhandelskammer Spanien

Junge Spanier an Ausbildung zum Landschaftsgärtner interessiert

Was im vergangenen Jahr als innovatives Projekt zur Sicherung des Fachkräftebedarfs begann, nimmt jetzt immer mehr Gestalt an: Im kommenden Spätsommer wollen die ersten elf jungen Spanier in nordrhein-westfälischen GaLaBau-Unternehmen eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner beginnen. Mitte Januar haben die jungen Männer im Bildungszentrum des Gartenbaus (BZG) in Münster-Wolbeck ein kleines Assessment-Center durchlaufen sowie Vorstellungsgespräche mit interessierten Fachbetrieben durchgeführt.

„Von Seiten des Verbandes können wir mit dem derzeitigen Stand des Projektes sehr zufrieden sein. Wir konnten alle in Deutschland angekommenen Spanier in neun Mitgliedsbetriebe vermitteln. Jetzt sind wir natürlich sehr darauf gespannt, wie viele der Bewerber den viermonatigen Sprachkurs in ihrem Heimatland Spanien überstehen und dann zu einem Praktikum erneut nach NRW kommen“, erläutert Jutta Lindner-Roth, Referentin für Nachwuchswerbung im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen, die das Projekt betreut.

Der Verband hätte sich allerdings ein noch größeres Interesse in Spanien gewünscht. Denn eigentlich stehen in NRW bereits 15 Ausbildungsplätze für spanische Jugendliche zur Verfügung. Aufgrund der überaus hohen Jugendarbeitslosigkeit in Spanien war davon ausgegangen worden, dass es insgesamt mehr Bewerber geben würde.

Für die Kandidatensuche kooperiert der Verband mit der Außenhandelskammer Spanien. Deren Mitarbeiter Marcelo Scocco war im vorigen Jahr in der Verbandsgeschäftsstelle in Oberhausen zu Gast, um einige Fachunternehmen zu besichtigen und Details zu erfahren, welche Tätigkeiten Landschaftsgärtner in Deutschland ausführen. Denn diesen Beruf gibt es in der Form in Spanien nicht.

Daraufhin ist vor allem in den Ballungszentren auf der iberischen Halbinsel seitens der AHK für eine Ausbildung in Deutschland geworben worden. Es meldeten sich 321 Interessenten, von denen 81 in die Vorauswahl der AHK gelangten. Von diesen Kandidaten sagten 25 für eine Infoveranstaltung zu. Elf qualifizierte Bewerber erhielten schließlich die Möglichkeit, eine spannende Woche in NRW zu verbringen und die Tätigkeiten im deutschen GaLaBau kennenzulernen.

Im Bildungszentrum des Gartenbaus (BZG) in Münster-Wolbeck durchliefen die Bewerber aus Spanien ein kleines Assessment-Center.

„Die spanischen Jugendlichen zögern aus verschiedenen Gründen nach Deutschland zu kommen. Und das liegt nicht unbedingt an der Witterung“, ist sich Jutta Lindner-Roth sicher. „Vielmehr fällt es ihnen schwer, die Familie und das damit verbundene stabile soziale Umfeld zu verlassen. Dazu kommt aus meiner bisherigen Erfahrung die Angst, die Sprache nicht schnell und gut genug zu erlernen, um in Deutschland zurecht zu kommen.“ Vor diesem Hintergrund sei es besonders wichtig, dass das Ausbildungs- und Arbeitsangebot, das in Spanien ausgeschrieben werde, seriös auf die potenziellen Interessenten wirke. Die teilnehmenden Ausbildungsbetriebe sehen sich jedenfalls ernstzunehmenden Bewerbern gegenüber. „Ich habe den Eindruck, dass unsere neun Mitgliedsbetriebe mit den Interessenten sehr zufrieden waren. Immer wieder wurde im Meinungsaustausch die hohe Motivation und das große Interesse der jungen Spanier angesprochen“, so Lindner-Roth.

Anzeige

Fachgebiet Landschaftsbau, Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung an der Universität Kassel

Neue Lehrstelle für Pflanzenverwendung

Ab 1. Januar wurde im Fachgebiet Landschaftsbau, Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung an der Universität Kassel eine halbe Mitarbeiterstelle für besondere Lehraufgaben unbefristet eingerichtet. Die Lehrverpflichtung beträgt sieben Semesterwochenstunden und entspricht damit fast einer ganzen Universitätsprofessur. Möglich wurde dies durch die positive Evaluation des Fachgebiets und durch intensive, dreijährige Verhandlungen mit dem Präsidium und dem Fachbereich. Die Stelle deckt ein bisher vakantes Lehrgebiet ab, die vegetationskundlich und stadtökologische begründete Pflanzenverwendung. Neben den Grundlagen der Pflanzenverwendung für alle disziplinären Richtungen des Fachgebietes, also der Landschaftsplanung, Landschaftsarchitektur, Freiraumplanung, Stadtplanung und Architektur, sollen Vegetationskenntnisse in aktuellen und gartenhistorischen Kontexten eingebracht und dort auch in der Forschung weiterentwickelt werden. Der Stelle kommt somit ein eigenständiger Lehrbereich zu, der sowohl für eine fundierte Ausbildung als auch für die künftige Forschung in der Pflanzenverwendung von Bedeutung ist. Finanziert wird die Stelle aus eigenen Personalressourcen des Fachgebiets. Im Ausschreibungsverfahren setzte sich Dr.-Ing. Florian Bellin-Harder durch, der zum ersten Mitarbeiterstamm des Fachgebiets gehörte. Er kann nun für die notwendige Kontinuität und den Ausbau von Fachschwerpunkten sorgen, die sich im Fachgebiet bewährt haben.

„Wir freuen uns über die Schaffung der neuen Lehrstelle für den Bereich der Pflanzenverwendung im Fachgebiet Landschaftsbau, Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung. Die positive Evaluation des Lehrstuhls zeigt, dass die Nachfrage nach einer qualifizierten Hochschulausbildung in der grünen Branche weiter wächst. Überdies sehen wir uns darin bestätigt, dass wir mit der Stiftungsprofessur die richtigen Weichenstellungen für diese positive Entwicklung mit initiiert haben und auch in Zukunft die Kooperation mit der Universität Kassel weiterausbauen werden“, betont BGL-Präsident August Forster.

Das Fachgebiet Landschaftsbau, Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung ist aus einer Stiftungsprofessur des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatz e.V. (2005 bis 2010) hervorgegangen. In der Lehre deckt es den Bereich Bau und Gestaltung mit Pflanzen sowie Management im Garten- und Landschaftsbau im Fachbereich Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung ab.

Ziel ist die Überarbeitung der Empfehlungen von 2009

FLL konstituiert neuen RWA Freiflächenmanagement

Im Jahre 2009 wurden die „Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen“ erstmals veröffentlicht. Die Empfehlungen haben seit 2009 geholfen, das „Grün“ bei Kostendiskussionen besser zu positionieren. In einem vorbereitenden Treffen des alten Regelwerksausschuss (RWA) wurde Überarbeitungsbedarf festgestellt.

Auf Beschluss des FLL-Präsidiums hat sich deshalb jetzt der neue RWA konstituiert, um die Ausgabe 2009 der Empfehlungen zu überarbeiten. Jürgen Rohrbach, FLL-Geschäftsführer, begrüßte die RWA-Mitglieder in der neuen Geschäftsstelle am Friedensplatz in Bonn. Als Leiter wurde auf Vorschlag des FLL-Präsidiums Prof. Martin Thieme-Hack einstimmig bestätigt, der auch den alten RWA geleitet hat. Thieme-Hack äußerte seine besondere Freude darüber, dass die German Facility Management Association (GEFMA) und der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW) durch Delegierungen wieder aktiv im RWA mitwirken. Dies korrespondiert wiederum mit der Motivation der FLL, eine Stärkung der Zielgruppenschärfe und PR-Arbeit gegenüber Kommunen, Wohnungswirtschaft, Immobilienwirtschaft, Firmen und Unternehmen zu bewirken.

Folgende konkrete Themenschwerpunkte hat der neue RWA Freiflächenmanagement für die Überarbeitung definiert:

- Überarbeitung des Objektartenkataloges Freianlagen (OK FREI)
- Standardisierung von Planzeichen/-symbolen
- Workflow: Planungsprozess (inkl. Einbindung der Lifecycle-costs) und Pflege
- Entwicklung Mustervertrag
- Etablierung von Empfehlungen zur Thematik „Winterdienst“

Aus dieser Agenda ist insbesondere die Überarbeitung des Objektartenkataloges Freianlagen (OK FREI) hervorzuheben. Eine Aufgabe wird darin bestehen, bei der Überarbeitung der einzelnen Positionen des OK FREI eine Synchronisierung zur DIN 276 herbeizuführen. Außerdem ist als Ergänzung zum OK FREI ein neuer Signaturenkatalog vorgesehen – Idee ist hierbei eine neue „Planzeichenverordnung Freiflächen“. Die Überarbeitung des OK FREI wird eigenständig in einer Unterarbeitsgruppe erfolgen.

Anzeige

AVANT Multifunktionslader produktiv im Ganzjahreseinsatz.

All in One

über 100 Anbaugeräten für Bau, GaLaBau, Kommunen, Landwirtschaft und Industrie.

7 Serien/18 Modelle.
Eigengewicht 590 – 2.000 kg,
Hubkraft von 350 – 1.400 kg,
Zusatzhydraulik 23 – 70 l/min

Jetzt deutschlandweit Probe fahren:
06071 980655

AVANT TECNO Deutschland GmbH
www.avanttecno.de

AVANT® MADE IN FINLAND

Bei der Aktion auf der Insel Mainau gab es nur zufriedene und strahlende Azubi-Gesichter, denn die übertragene Eigenverantwortung kam gut an. Hintere Reihe (v.l.): Svenja Petersen, Firma Ritzmann in Waldshut-Tiengen, Linnea Maier, Firma Schwehr in Engen, Pasqual Karasch, Firma Lützelschwab in Rheinfelden, Daniela Burghardt, Widenhorn – Gärten am See in Sipplingen, Amelie Oberbeck, Firma Gartenforum in Konstanz, Felix Kuppel, Grimm garten gestalten in Hilzingen, Marc Zöhner, Firma Lützelschwab und Dominik Veit, Firma Schwehr. Vordere Reihe (v.l.): Kai Melchior und Felix Schoppmann, Firma Form & Pflanze in Leutkirch-Reichenhofen, Nathan Birkle, Firma Gartenforum, und Student Julian Kurz. *Foto: Mainau GmbH*

Anzeige

Saisonale Gärten 2014 auf der Insel Mainau

„Komm rein – wenn du dich traust!“

„Komm rein – wenn du dich traust!“ lautet einer der Gartentitel der „Saisonalen Gärten 2014“, die über 30 Azubis aus dem Garten- und Landschaftsbau auf der Insel Mainau gebaut haben. Weitere verlockende Ideen inklusive einer handwerklich hochwertige Umsetzung verbergen sich hinter den Beiträgen „Garten der Worte“, „Alles im Rahmen“, „Von der Natur gezeichnet“ und „Welten“, die unter dem Motto „Verweilen & Ausblicken“ die Besucher ab dem 16. Mai mit außergewöhnlichen Entwürfen verzaubern.

Die Ideen zu den Gärten entstammen einem gemeinsamen Workshop von 13 Studentinnen und Studenten der Landschaftsarchitektur der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen sowie zwölf Architekturstudentinnen der Hochschule für Technik Wirtschaft und Gestaltung aus Konstanz auf der Insel Mainau.

Die fünf von einer Fachjury ausgewählten und prämierten Gärten wurden von 32 Auszubildenden aus dem Garten- und Landschaftsbau gemeinsam mit einigen Studenten in einem zweieinhalbwöchigen Workshop umgesetzt. „Die Jugendlichen sind wirklich hoch motiviert, weil sie sehr selbstständig arbeiten dürfen und es sich hier einfach um kleine, aber dafür sehr spannende Baustellen handelt. Als besonders fruchtbar halte ich die Gespräche mit den jungen Planern, wenn es an die Verwirklichung der einen oder anderen Idee geht, denn hiervon profitieren beide Seiten“, freut sich Nadja Dreyse, Ausbilderin bei der Firma Grimm aus Hilzingen, die die Azubis vor Ort betreute.

Spannendes Projekt mit Eigenverantwortung

Die Azubis waren durch die Bank begeistert von diesem Projekt, das mit viel Eigenverantwortung aufwartete. „Die großen massiven Holzrahmen für den Garten ‚Alles im Rahmen‘ zu setzen, war eine echte Herausforderung und alle haben zusammengearbeitet“, beschrieb Dominique Veit vom Ausbildungsbetrieb Schwehr aus Engen seine Erfahrung. „Hier kann ich eigenständig arbeiten, Verantwortung übernehmen und von Anfang bis Ende dabei sein. Mein Chef hat mich gefragt, ob ich da mitmachen möchte und ich habe sofort ja gesagt. Es ist wirklich klasse“, begeisterte sich Nathan Birkle vom Ausbildungsbetrieb Gartenforum in Konstanz. Daniela Burghardt von der Firma Widenhorn – Gärten am See in Sipplingen war sogar schon zum zweiten

Mal dabei und erneut fasziniert von der Teamarbeit, die hier bestens funktionierte: „Ich finde es sehr schön, dass man sich gegenseitig unter die Arme greift. Wenn es in einem Garten stockt, kommen alle und helfen.“ Auch Lukas Uihlein, ebenfalls Auszubildender bei Widenhorns, durfte bei diesem Projekt mitarbeiten. Pasqual Karasch, Auszubildender im ersten Jahr bei der Firma Lützelschwab – Baum und Gartenpflege aus Rheinfelden, schätzte den möglichen Austausch mit den Studenten: „Vielleicht studiere ich doch noch Landschaftsarchitektur, wer weiß.

Meine Kollegin Linnea Maier hat mir hier gezeigt, wie man pflastert, denn dazu bin ich im Betrieb noch nicht gekommen.“ „Den Bau des Gartens ‚Von der Natur gezeichnet‘ habe quasi ich geleitet, das ist eine tolle Chance und echte Herausforderung“, schwärmte Linnea Maier vom Ausbildungsbetrieb Ingo Schwehr aus Engen. Aus Hohenfels, vom Ausbildungsbetrieb Paul Saum, war Dominik Lempp mit von der Partie.

Reinblicken, verweilen und genießen kann man die „Saisonalen Gärten“ ab dem 16. Mai und bis zum 19. Oktober.

Auszubildende folgender Garten- und Landschaftsbaubetriebe haben die Saisonalen Gärten 2014 auf der Insel Mainau gebaut:

- Ingo Schwehr Garten- und Landschaftsbau, Engen
- Paul Saum Garten- und Landschaftsbau, Hohenfels
- Kappler Garten- und Landschaftsbau, Wangen im Allgäu
- Gartenforum Dipl.- Ing. (FH) Eva Eisenbarth, Konstanz
- Garten- und Landschaftsbau Feng Shui, Geomantie und Bioenergie, Leutkirch-Reichenhofen
- GRIMM garten gestalten, Hilzingen
- R. Denzel Garten- u. Landschaftsbau GmbH, Singen
- K. + I. Ritzmann oHG Garten- und Landschaftsbau, Klettgau
- David Hoffmeier Garten und Landschaft, Hilzingen
- Haas GmbH & Co. KG Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Wangen im Allgäu
- Matthias Widenhorn Gärten am See, Sipplingen

FGL Hessen-Thüringen bei der Bildungsmesse in Fulda

Messestand in Frauenhand

Insgesamt war die Bildungsmesse in Fulda für die Landschaftsgärtner erfolgreich. Ganz besonders war die Zusammensetzung der Standbesetzung am Samstag: Drei Frauen, alle mit Abitur, auf dem Weg zur Landschaftsgärtnerin oder schon ausgebildet und alle mit Begeisterung dabei. So konnte vielen Eltern der Wind aus den Segeln genommen werden, die der Meinung waren, ihre Kinder seien zu gut in der Schule, um Landschaftsgärtner zu werden. Es gab schließlich ausreichend Beispiele, dass der Beruf auch für Abiturienten die erste Wahl sein kann. In diesem Jahr waren die Ausbildungsbetriebe C. Huhn aus Schlüchtern und Kimpel-Gärten aus Dipperz mit auf der Bildungsmesse vertreten. Diese können sich sicherlich über die eine oder andere Nachfrage freuen. „Besonders nachgefragt waren die Kontaktdaten der Ausbildungsbetriebe für freiwillige Praktika in den Ferien, um den Beruf vor Ort kennen zu lernen“, resümierte Stefanie Rahm, Referentin beim FGL Hessen-Thüringen. Die Präsenz auf Bildungsmessen ist für den Garten- und Landschaftsbau wichtig. Denn viele Branchen haben bereits erkannt, dass es immer schwieriger wird, gute Auszubildende zu gewinnen und nutzen die Messen aktiv. Teilweise mit sehr aufwendiger Standgestaltung und attraktiven Angeboten. Da ist es notwendig, mit dabei zu sein, um nicht vergessen zu werden.

Frauenpower auf der Bildungsmesse in Fulda: Nathalie Trapp, Auszubildende bei Kimpel-Gärten, Stefanie Rahm, Referentin beim FGL Hessen-Thüringen, und Julia Lotz, Auszubildende bei C. Huhn (v.l.). *Foto: FGL Hessen-Thüringen*

Anzeige

Das Grün auf den Punkt gebracht.

Optigrün-Randelemente „ALU“

- Pflanzbeete in allen Größen, Formen und Farben
- Objektbezogene Maßanfertigungen
- Sonderelemente: Wasserbecken, Sitzflächen, Treppenstufen
- Komplettsystem mit Optigrün-Gründachaufbau (Dränschicht, Filtervlies, Substrat)
- Grünes Design, Gestaltungselement

www.optigruen.de

OPTIGRÜN®
DIE DACHBEGRÜNER

Gute Stimmung beim gemütlichen Abend im Theater des Kurhauses in Bad Nauheim.

Volles Haus bei der Mitgliederversammlung des FGL Hessen-Thüringen im Bad Nauheimer Spiegelsaal.

Mitgliederversammlung des FGL Hessen-Thüringen stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums

Fünfzig Jahre Fachverband Hessen-Thüringen

Fünfzig Jahre FGL Hessen-Thüringen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist. So war es keine Überraschung, dass schon die Anmeldezahlen zur diesjährigen Mitgliederversammlung des FGL Hessen-Thüringen, die ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestehens stand, erfreulich hoch waren. So hoch wie niemals zuvor.

Der bereits traditionelle gemütliche Abend im Kollegenkreis am Vorabend der Mitgliederversammlung barg die eine oder andere Überraschung. Sektempfang vor dem Theater im Kurhaus in Bad Nauheim. Danach waren alle Anwesenden aufgerufen, in den Theatersitzen Platz zu nehmen. Jens Heger, Präsident des FGL Hessen-Thüringen begrüßte von der Bühne aus, bevor das Licht erlosch und mit einer illuminierten und musikalisch hinterlegten Show das Buffet aus dem Theatergraben nach oben auf die Bühne „schwebte“. Als sich dann noch der Theatervorhang öffnete, zeigten sich die festlich gedeckten Tische auf der Bühne: Das Essen auf der Theaterbühne war für die Teilnehmer ein einmaliges Erlebnis, dass durch einen Elvis-Presley-Imitator komplettiert wurde, der zum Nachtisch die bekanntesten Lieder zum Besten gab.

Anzeige

50 Jahre Fachverband

Zur Mitgliederversammlung kamen so viele Vertreter der Ministerien und Politik, anderer Verbände, Kollegen und mit dem FGL Hessen-Thüringen Verbundene wie nie zuvor. Rund 150 Personen fanden sich in Bad Nauheim im Spiegelsaal ein, um mit dem FGL Hessen-Thüringen zu feiern. Die Stadträtin Nell-Düvel begrüßte die Anwesenden und Jürgen Reinholz, Thüringer Minister für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, sowie die Staatssekretärin aus dem Hessischen Umweltministerium, Dr. Beatrix Tappeser, reisten extra an, um Grußworte zu überbringen. Eiko Leitsch, BGL-Vizepräsident, der in Vertretung für den erkrankten Helmut Schingen einsprang, beleuchtete den GaLaBau in Deutschland in den letzten 50 Jahren. Besonderes Augenmerk richtete er dabei immer wieder auf Hessen und Thüringen. Hier konnte er das ein oder andere selbst Erlebte mit einbringen.

Patric Heizmann zeigte lustig und pointiert Lösungen für den Weg zum „Ich bin dann mal schlank“. *Fotos (3): Stefanie Rahm, FGL Hessen-Thüringen*

Ich bin dann mal schlank

Der Bestseller-Autor und Ernährungsentertainer Patric Heizmann heizte den Teilnehmern mit seinem Vortrag „Ich bin dann mal schlank“ gehörig ein. Dabei konnten die Anwesenden nicht nur herzlich lachen sondern sich auch selbst darin erkennen. Neben ganz praktischen Tipps und Übungen für den Alltag, die Heizmann den Anwesenden auch gleich vorführte, zeigte er auf, warum Diäten niemals funktionieren können und warum es totaler Unsinn sei, sich sklavisch an Essensregeln zu halten. Ein erstes Ziel sei es, an einem Tag in der Woche mal die von ihm beschriebenen „Essensregeln“ zu beherzigen und dann und wann ein wenig Sport zu treiben. Das sei ein großer Fortschritt. Bei dem anschließenden Mittagsbuffet waren sich die Zuhörer humorvoll einig: Heute sei nicht der Tag, an dem die „Essensregeln“ von Heizmann eingehalten werden sollten.

Bei der internen Mitgliederversammlung konnten die Tagesordnungspunkte zügig abgearbeitet werden, so dass die Versammlung pünktlich vor der Kaffeepause beendet werden konnte. So hatten die Teilnehmer keine Eile und genossen bei Kaffee und Kuchen die Gespräche mit den Kollegen und den ausstellenden Fördermitgliedern.

Für die 25-jährige Mitgliedschaft im überreichte Jens Heger, FGL-Präsident (l.), die Urkunden und Edelstahlsignets an Eiko Leitsch, Johannes Schiesser und Ronny Popperl, in Vertretung für die Firma Werner-Niemetz.

Jens Heger, FGL-Präsident (l.), und Guntram Löffler, FGL-Geschäftsführer (r.), freuten sich, die Urkunden und Edelstahlsignets persönlich an Horst Dillmann, Heinz Adolay, Peter Wolf, Bernd Rundel, Claus Vohrmann und Konrad Laue (v.l.) übergeben zu dürfen. Sie sind bereits seit 50 Jahren Mitglieder im Fachverband.

Fotos (2): Stefanie Rahm, FGL Hessen-Thüringen

Ehrungen für 50- und 25-jährige Mitgliedschaft im Fachverband

Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung des FGL Hessen-Thüringen waren die Ehrungen der Mitgliedsbetriebe, die vor 50 Jahren Mut und Weitsicht bewiesen und von der ersten Stunde den Weg des Fachverbands – damals nur Südhessen, heute Hessen und Thüringen – begleiteten. Die Wiedersehensfreude war entsprechend groß, denn kein Betrieb ließ es sich nehmen, die Urkunde und das Edelstahlsignum persönlich in Empfang zu nehmen.

Für die 50-jährige Mitgliedschaft ehrte der Fachverband auf seiner Mitgliederversammlung die folgenden Gründungsmitglieder:

- Gebrüder Adolay, Inh. Heinz Adolay, Raunheim
- Dillmann GmbH, Nidderau
- August Fichter GmbH, Dreieich
- Rundel GmbH, Frankfurt am Main
- Vohrmann Garten- u. Landschaftsbau GmbH, Frankfurt am Main
- Peter Wolf Garten- und Landschaftsbau, Frankfurt am Main

Für die 25-jährige Mitgliedschaft ehrte der Fachverband die folgenden Betriebe:

- Thomas Barthel Biebertaler Garten- u. Landschaftsbau, Biebertal
- Eiko Leitsch Baumpflege, Nauheim
- Säger GmbH, Darmstadt
- Schiesser Gartengestaltung und Baumpflege GmbH, Königstein
- Werner-Niemetz GmbH & Co. KG, Oestrich-Winkel

Anzeige

Reinigungstechnik · Kommunaltechnik

Hako
Clean ahead

Multifunktionalität ohne Kompromisse

IFAT
resources. innovations. solutions.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
München, 05.–09.05.2014
Freigelände F6, Stand 612/1

Für die Citymaster von Hako gibt es keine schlechten Bedingungen. Denn sie begegnen den Herausforderungen jeder Saison mit der passenden Ausstattung. Egal ob Grünflächenpflege oder Winterdienst, die Citymaster reinigen schnell, gründlich und wirtschaftlich.

Finden Sie Ihr Modell unter www.hako.com/citymaster

Citymaster 600 Mähen | Citymaster 600 Winterdienst | Citymaster 1250 Mähen | Citymaster 1250 kehren

Hako GmbH · Unternehmenszentrale · Hamburger Str. 209-239 · 23843 Bad Oldesloe
Tel. +49 (0) 4531-806 0 · info@hako.com · www.hako.com

Thomas Schmale, Vorsitzender des Fachverbandes Hamburg, überreichte Staatssekretär Holger Lange (l.) als Dankeschön einen GaLaBau-Regenschirm.

Die Referenten der GaLaBau-Fachtagung in Hamburg (v.l.): Johann Detlef Niemann, Klaus Hoppe, Petra Pelz, Thomas Schmale und Prof. Dr. Udo Weilacher.

Fotos (2): FGL HH

GaLaBau-Fachtagung in Hamburg erneut ein voller Erfolg

Potenziale einer zielgerichteten Begrünung urbaner Räume diskutiert

Die Freie und Hansestadt Hamburg befindet sich weiter städtebaulich und städteplanerisch im Umbruch: Durch die erfolgreiche Internationale Bauausstellung (IBA) und die internationale gartenschau 2013 (igs) im Stadtteil Wilhelmsburg ist nun aus stadtentwicklungspolitischer Perspektive der „Sprung über die Elbe“ geschafft. Der Hamburger Ortsteil Wilhelmsburg hat einen schönen Stadtpark mit tollen Freizeit- und Sportmöglichkeiten erhalten. Derzeit bereitet die Stadt Hamburg für ihre Bürgerinnen und Bürger ein Programm zum 100-jährigen Bestehen des Stadtparks und Volksparks vor.

So trafen sich am 7. Februar rund 250 Experten und Verantwortliche aus Stadtplanung, „Grüner Branche“, Politik und GaLaBau in der Handwerkskammer Hamburg, um über die Chancen und Potenziale zu diskutieren, die eine zielgerichtete Begrünung urbaner Räume in Zusammenhang mit den aktuellen Entwicklungen bietet. Anlass des produktiven Austausches war die traditionell vom Fachverband Garten,- Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e.V. (FGL) veranstaltete GaLaBau-Fachtagung. Sie fand in diesem Jahr bereits zum 32. Mal statt.

Desolater Pflegezustand vieler Hamburger Grünflächen

„Für die Teilnehmer unserer Fachtagung bietet sich die Möglichkeit, sich über wichtige Neuheiten zu informieren und sich untereinander in den jeweiligen Fachbereichen auszutauschen“, sagte Thomas Schmale, Vorsitzender der FGL, zu Beginn der Veranstaltung. Schmale bemängelte erneut den desolaten Pflegezustand vieler Hamburger Grünflächen und appellierte an die Verantwortlichen: „Mit dem Etat für ‚100 Jahre Stadtpark und Volkspark‘ haben wir die Möglichkeit, den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt ihr Grün näher zu bringen. Viele Veranstaltungen zum 100-Jährigen zielen genau in diese richtige Richtung. Somit wäre es schön, wenn das Sonderbudget, welches ins Jubiläumsjahr „100 Jahre Stadtpark und Volkspark“ fließt, eine standardisierte jährliche Haushaltsausgabe zur Pflege des Hamburger Grün wird.“

Pfiffige Lösungen sind gefragt

In seinen Grußworten ging der Staatsrat Holger Lange auf die von Schmale geschilderten „grünen“ Fragen und Probleme ein. Auch wenn die Finanz- und Schuldenbremse der Stadt Hamburg nur wenig Spielraum lasse, sei die Hamburger Regierung weiter bereit, für Grün in Hamburg Perspektiven zu schaffen. Das Sonderbudget für das Jubiläum „100 Jahre Stadt- und Volkspark“ sei hier nur ein Beispiel. Heute gehe leider ein Stück „Park“ nicht so einfach wie vor hundert Jahren. Intelligente und pfiffige Lösungen zur modernen Parkbewirtschaftung und Grünerhaltung seien weiter gefragt.

Anzeige

Der neue Abteilungsleiter für Landschafts- und Grünplanung der Stadt Hamburg, Klaus Hoppe, berichtete über Ziele und Vorhaben seines Tätigkeitsbereiches. Er stellte kurz das blaue (Wasser), grüne (Park und Grünanlagen) und graue Netz (Straßen und Bebauung) der Stadt Hamburg vor. Hoppe möchte das Erbe der großen Grünplaner der Stadt Hamburg fortsetzen.

Experimentelles Gestalten mit Stauden und Gräsern

Der fachliche Teil der Veranstaltung bot drei interessante Vorträge. Den Anfang machte Landschaftsarchitektin Petra Pelz, die zum Thema „Experimentelles Gestalten mit Stauden und Gräsern" referierte und ein völlig neues Planungsprofil für öffentliche Anlagen, Gartenschauen und private Gärten präsentierte.

Johann Detlev Niemann vom Institut für Marketing & Management zeigte in seinem Vortrag „Miteinander Reden und aktiv zuhören", wie bestimmte Regeln und Merksätze die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtnern verbessern können.

Große Bedeutung von Grün im Zeitalter der „Verdichtung"

Mit dem Thema „Stadtverdichtung und die Rolle des Stadtgrüns" zeigte Prof. Dr. Udo Weilacher die Zukunft und Perspektiven der Stadt Hamburg und seiner Grünanlagen auf. Seine Kernbotschaft war, dass das „Grün" aus architektonischer beziehungsweise stadtplanerischer Sicht und dessen Raumbildung im Zeitalter der „Verdichtung" immer mehr an Bedeutung gewinne und sich ein Trend zu multifunktionalen Freiflächen abzeichne. Abschließend wurde die von vielen Verbänden und Firmen getragene Charta „Zukunft Stadt und Grün" an die Teilnehmer verteilt. Mit dem Zitat „Urbanes Grün kann einen wesentlich größeren, bedeutenderen Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung leisten als bisher", da urbanes Grün einen vielfältigeren Nutzen hat, verabschiedete Thomas Schmale die Teilnehmer.

Buchtipps

Kreislaufwirtschaftsgesetz

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KRWG) ist seit 1. Juni 2012 in Kraft. Es setzt die europäische Abfallrahmenrichtlinie in deutsches Recht um und ersetzt das bisherige KrW-/AbfG (Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz).

Der bewährte Kommentar von C.H.BECK gibt klare Antworten auf die praktischen Anwendungsfragen des KrWG und erläutert anschaulich die Schwerpunkte des neuen Rechts:

Neue fünfstufige Abfallhierarchie: Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling, sonstige (z.B. energetische) Verwertung von Abfällen, Abfallbeseitigung

- Neue abfallrechtliche Begriffsbestimmungen: Definitionen wie Abfall, Verwertung, Recycling, Beseitigung, Erzeuger und Besitzer werden EU-rechtlich harmonisiert
- Neuregelung der kommunalen Entsorgungsaufgaben
- Neuregelung der Zertifizierung von Entsorgungsfachbetrieben
- „Einheitliche Wertstofftonne": Schaffung der gesetzlichen Grundlage für die Weiterentwicklung der Verpackungsverordnung zu einer Wertstoffverordnung
- Schaffung der gesetzlichen Grundlage für die Erstellung von Abfallvermeidungsprogrammen durch Bund und Länder

Kommentar zum Kreislaufwirtschaftsgesetz, 3., neubearbeitete Auflage 2012. Buch. XXVIII, 628 S. In Leinen, C.H.BECK, ISBN 978-3-406-63775-9

Anzeigen

GaLaBau Hildebrandt feierte Jubiläum

Seit 50 Jahren Kompetenz in Grün

Dass Gutes lange währt, zeigt sich am Beispiel der Firma Hildebrandt aus Hamburg, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Mit einem feierlichen Empfang im Museum der Arbeit in Hamburg bedankte sich die Firma bei vielen Auftraggebern, Landschaftsarchitekten und Mitarbeitern.

Klaus Hildebrandt, seine Frau Barbara Hildebrandt und sein Sohn Sebastian Hildebrandt erhielten vom Vorsitzender des FGL Hamburg, Thomas Schmale, eine Auszeichnung zum 50-jährigen Bestehen ihres Betriebes (v.l.).

In seiner Begrüßungsrede begrüßte der Senior und Gründer des Unternehmens, Klaus Hildebrandt, die eingeladenen Gäste und berichtete von den Anfängen des Unternehmens. So startete Hildebrandt am 2. Januar 1964 in die Unternehmertätigkeit mit einem kleinen Bauwagen und fünf Mitarbeitern in Hamburg-Rahlstedt. In seinem Rückblick auf 50 Jahre landschaftsgärtnerische Tätigkeit erinnerte er daran, dass zur damaligen Zeit der Ecklohn eines Landschaftsgärtners pro Stunde 3,40 DM bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 44 Stunden betrug.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich die GaLaBau-Branche und das Unternehmen Hildebrandt stetig weiter. 1996 übernahm dann sein Sohn Sebastian die Unternehmensführung. Seit dieser Zeit hat sich das Unternehmen besonders auf den Bereich der Dachbegrünung spezialisiert. Überdies engagiert sich das Unternehmen Hildebrandt im Bereich der Nachwuchsförderung und verfügt heute über 60 festangestellte Mitarbeiter.

Zum Ende seiner Rede entschuldigte sich der 83-jährige Hildebrandt in seiner unnachahmlichen Art schon jetzt für sein Fehlen zur 75-Jahr Feier. Darüber hinaus sei er froh, nicht mehr in der Verantwortung stehen zu müssen.

Abschließend rief er die geladenen Gäste auf für die Stiftung „Hamburg macht Kinder gesund“ zu spenden. So kamen an diesem Abend 5.000 Euro für die bedürftigen Kinder zusammen.

Der Vorsitzende des Hamburger GaLaBau-Fachverbandes, Thomas Schmale, lobte in seiner

Historie der Klaus Hildebrandt GmbH

Seit 1964 gibt es das Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen Klaus Hildebrandt GmbH, das von Klaus Hildebrandt in Hamburg-Rahlstedt gegründet wurde. 1996 übernahm Diplom Ingenieur Sebastian Hildebrandt die Geschäftsführung und verantwortet seitdem in zweiter Generation das Unternehmen. Seit 2010 unterstützen ihn seine beiden Geschäftsführer Stephan Hainz und Marco De Santis.

Das über Hamburgs Grenzen hinaus bekannte Unternehmen hat seinen Standort in Hamburg-Poppenbüttel, an dem über 60 qualifizierte festangestellte Mitarbeiter Garant des Erfolgs sind. Hier findet sich neben dem neu erbauten Verwaltungsgebäude mit Werkstatt eine offene Halle für den Fuhr- und Maschinenpark und ein Materiallager.

Die Firma Hildebrandt deckt die klassischen Bereiche des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus ab und bedient dabei gleichermaßen gerne und fachkompetent Kommunen, Industrie und Privatpersonen. Ein besonderer Schwerpunkt lag (und liegt bis heute) in der Begrünung und Gestaltung von Dächern und Terrassen. Das Unternehmen ist seit 1978 als Optima- und später Optigrün-Partnerbetrieb spezialisiert und hat einen eigenen Fachbereich dazu geschaffen. Bis zu 25 Mitarbeiter arbeiten im Fachbereich Dachbegrünung und haben in den letzten Jahren namhafte Referenzobjekte geschaffen.

Darunter befindet sich auch die 65.000 Quadratmeter umfassende Extensivbegrünung auf dem Dach einer Hamburger Spedition. Dies ist wohl mit eines der größten Gründächer Deutschlands. Die Firma Hildebrandt ist jedoch nicht nur erfolgreich in Sachen Dachbegrünung und anderen Bereichen des Garten- und Landschaftsbaus (großer Einsatz bei der internationalen gartenschau hamburg 2013) sondern engagiert sich auch stark für den Gärtnernachwuchs (mit zurzeit sieben eigenen Auszubildenden), ist bereits schon über zwei Generationen im Vorstand des Landesverbandes Garten- und Landschaftsbau Hamburg aktiv und bringt sich auch im Optigrün-Beirat ein.

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

Laudatio besonders die über 30-jährige ehrenamtliche Arbeit von Klaus Hildebrandt im Hamburger Verband. So nahm er die 1986 erdachte und nicht ganz ernst gemeinte „Benadelungsverordnung“ für Landschaftsgärtner von Klaus Hildebrandt aufs Korn. Zur Feier des Tages überreichte er ihm ein Nadelkissen mit GaLaBau-Nadeln – damit er immer zu jedem Anlass die passende Nadel an sein Anzugrevers anstecken kann.

Schmale wies daraufhin, dass nicht nur der Senior Klaus Hildebrandt ehrenamtliches Engagement gezeigt habe, sondern auch sein Sohn Sebastian schon seit vielen Jahren im Hamburger Verband als Tarifexperte ehrenamtlich tätig ist und damit die ehrenamtliche Tradition des Vaters fortführe.

Zum Abschluss gratulierte Schmale im Namen des Fachverbandes Hamburg Klaus und Sebastian Hildebrandt ganz herzlich und überreichte das große GaLaBau-Signum aus Edelstahl an Sebastian Hildebrandt. Für seine Verdienste um den Berufsstand erhielt der Senior Hildebrandt zusätzlich noch ein kleines GaLaBau-Logo.

Termine

Fachtagung „Reitplätze – Überarbeitetes Regelwerk liegt vor“

Am 20. Mai 2014 veranstaltet die FLL im Gartenbauzentrum Münster-Wolbeck eine Fachtagung zum Thema „Reitplätze – Überarbeites Regelwerk liegt vor“. Die FLL gibt über die Fachtagung Gelegenheit, den Weißdruck der überarbeiten „Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen“ kennen zu lernen (Veröffentlichung: voraussichtlich Ende März) und aus Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen zu diskutieren.

Die „Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung für Reitplätze im Freien“ wurden erstmals im Jahre 2007 veröffentlicht. Der dafür fachlich zuständige Regelwerksausschuss (RWA) „Reitplätze“ hat die Ausgabe 2007 grundlegend überarbeitet und dem derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und den Erfahrungen der Praxis angepasst. Der RWA Reitplätze ist – wie bei allen FLL-Gremien üblich – interdisziplinär zusammengesetzt, unter anderem arbeiten Vertreter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e V. (FN) und der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LWK NRW) mit.

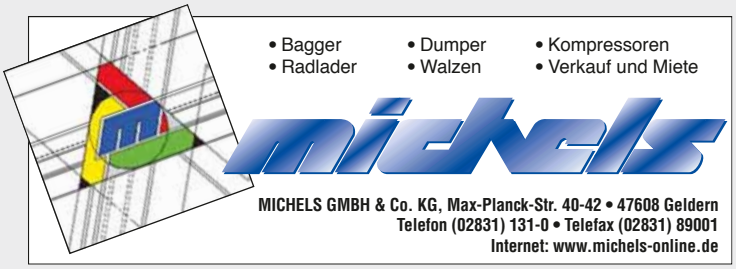
Die FLL greift in der Fachtagung brisante Themen auf, welche sowohl die interne Regelwerksarbeit als auch die externe PR- und Öffentlichkeitsarbeit geprägt haben und weiterhin prägen. Die FLL folgt damit ihrem Leitbild, Qualität für die Grüne Branche zu schaffen und dazu auch ein Diskussionsforum für den fachlichen Austausch zu fachlich kontroversen und strittigen Themen anzubieten.

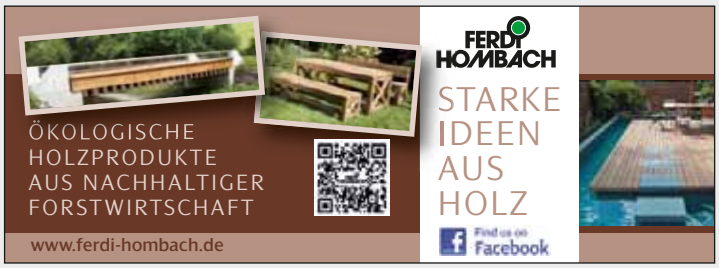
Folgende Themen sollen in diesem Sinne aufgegriffen und zur Diskussion gestellt werden:

- Häufige Schadensfälle im Reitplatzbau aus Sicht des Sachverständigenwesens
- Der Weißdruck der neuen FLL-„Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen im Überblick“
- Grundwasserbelastung durch Reitplätze – EFRE-Forschungsprojekt „Monitoring von Nährstoffein- und -austrägen auf Reitplätzen“
- Staubbelastung durch Reitplätze auf dem Platz und in der Halle

ⓘ www.fll.de

Anzeigen





Jahreshauptversammlung des VGL Niedersachsen-Bremen in der Klosteranlage Goslar-Wöltingerode

Harald Kusserow als Nachfolger von Uwe Krebs zum Verbandspräsidenten gewählt

Ein faszinierendes Ambiente, die Neuwahl des VGL-Präsidenten und Bundesliga-Schiedsrichter Florian Meyer als Referent – wenige Tage vor dem von ihm geleiteten Nordderby Werder vs. HSV – sorgten für eine rekordverdächtige Beteiligung von mehr als 100 Unternehmern und Gästen bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL). Das Verbandstreffen in der Klosteranlage Goslar-Wöltingerode, gab zudem der Verabschiedung von VGL-Präsident Uwe Krebs einen stimmungsvollen Rahmen.

Der neue VGL-Präsident Harald Kusserow (l.) bedankte sich bei Uwe Krebs für zwölf Jahre engagierte Arbeit an der Spitze des Verbandes.

BGL-Präsident August Forster, VGL-Vizepräsident Achim Kluge und Geschäftsführer Harald Mikulla betonten in ihren Würdigungen des scheidenden VGL-Präsidenten die Geradlinigkeit und Verlässlichkeit, mit der sich Uwe Krebs über zwölf Jahre hinweg für die Interessen des Verbandes und Berufsstandes als Vorsitzender und später Präsident des VGL Niedersachsen-Bremen eingesetzt hat. Präsidenten und Hauptgeschäftsführer mehrerer befreundeter Gartenbau- und GaLaBau-Schwesterverbände waren der Einladung gefolgt und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Zum Nachfolger von Uwe Krebs wurde Harald Kusserow, GaLaBau-Unternehmer aus Bruchhausen-Vilsen, gewählt, der dem VGL-Präsidum bereits seit 2007 angehört. Neu ins Präsidium zog der Regionalvorsitzende der Regionalgruppe Oldenburg, Bernhard Korpis, GaLaBau-Unternehmer aus Brake, ein, der damit künftig gemeinsam mit Rolf Meyer zu Hörste, Achim Kluge und Achim Friedrichs die Interessen des VGL als Vizepräsident vertritt.

In seiner Abschiedsrede konnte Uwe Krebs eine positive Bilanz seiner Amtszeit ziehen: Die Mitgliederzahl des VGL stieg seit seinem Amtsantritt im Jahre 2002 kontinuierlich von 202 auf aktuell 298 an. Seine Bemerkung, damit das selbstgesteckte Ziel von 300 Mitgliedern verfehlt zu haben und damit als Präsident gescheitert zu sein, sorgte für Erheiterung unter den Gästen und Kollegen. Auch die wirtschaftlichen Daten im Zeitraum seiner Präsidentschaft spiegeln die durchweg positive Entwicklung der Branche wider: So erreicht der Branchenumsatz mit im Jahr 2013 aktuell 684 Millionen Euro (2002: 432 Millionen Euro) ein Rekordniveau und stieg gegenüber seinem Amtsantritt 2002 um 58% und im Vergleich zum Vorjahr um 2,25% an. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter (11.300) und Azubis (930 Azubis) ist ebenfalls so hoch wie nie zuvor. Im Bereich der Ausbildung stellt der GaLaBau in Niedersachsen-Bremen mittlerweile mehr als 70% der Azubis der Gartenbau-Branche insgesamt.

Azubi Projekt mit jungen Litauern

Angesichts der demographischen Entwicklung ist es allerdings trotz erfolgreicher Nachwuchswerbung in Deutschland ein Gebot der Zeit, auch über Landesgrenzen hinaus Kontakte zu schaffen, um jungen Menschen aus Ländern mit einer Jugendarbeitslosigkeit von 25 bis 50% eine berufliche Perspektive in Deutschland anzubieten. Ein entsprechendes Modellprojekt läuft in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Akademie Überlingen (AKÜ) an: Ab Mai werden 14 junge litauische Fachschüler im Alter von 18 bis 25 Jahren jeweils ein dreimonatiges Praktikum in Ausbildungsbetrieben des VGL Niedersachsen-Bremen absolvie-

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!
• perfekte, preiswerte Spitzenqualität
• über 300 Rasenvariationen erhältlich
• auch mit flexiblem Verlegeservice
• Lieferung innerhalb von 24 Stunden
• komplette Produktion in Deutschland
• jetzt auch als Wildblumenrasen
Qualität seit 40 Jahren
Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690
schwab
www.Schwab-Rollrasen.de
ROLLRASEN

Faszinierendes Ambiente: Mitgliederversammlung in der Nonnenempore der Klosterhotelanlage Wöltingerode.

Zwei, die sich verstehen: Uwe Krebs (r.) und August Forster.

Vizepräsident Achim Kluge (l.) bedankte sich im Namen des VGL für die von Uwe Krebs geleistete Arbeit.

ren, das dann in ein Ausbildungsverhältnis überführt werden soll. Derzeit absolvieren die jungen Litauer einen achtwöchigen vorbereitenden Sprachkurs in Litauen. Weitere praktikums- und ausbildungsbegleitende Sprachkurse und soziale Unterstützung wurden von der AKÜ organisiert. Acht Mitgliedsbetriebe aus der Region Hannover-Braunschweig-Südniedersachsen stellen die insgesamt 14 Praktikums- und Ausbildungsplätze zur Verfügung. Unterstützt wird das Projekt durch die Zentrale Auslandsvermittlung der Arbeitsagentur über das EU-Förderprogramm MobiPro.

Landesgartenschau: 2014 Papenburg, 2018: Bad Iburg

Ende 2012 hatte das niedersächsische Landwirtschaftsministerium die Ausschreibung für eine Landesgartenschau 2018 veröffentlicht. Der Zuschlag ist vor kurzem an die Stadt Bad Iburg im Landkreis Osnabrück erteilt worden. Der Berufsstand begrüßt diese Entscheidung und freut sich, dass nach der Landesgartenschau in Papenburg in diesem Jahr eine weitere Landesgartenschau in Niedersachsen stattfindet.

Landesweiter FirmenGarten-Wettbewerb im Jahr 2014

Die Landesgartenschau in Papenburg bietet für den VGL in diesem Jahr die Plattform, gemeinsam mit verschiedenen Partnern einen landesweiten FirmenGarten-Wettbewerb für die Bundesländer Niedersachsen und Bremen auszuloben. Bei dem Wettbewerb FirmenGärten geht es – wie der Name schon sagt – darum, vorbildliche Beispiele für die Gestaltung gewerblicher Außenanlagen bekannt und die positiven Effekte solcher Investitionen deutlich zu machen. Dieser Wettbewerb fand erstmals 2002 in Hannover statt und danach in mehreren weiteren Städten und Regionen in Niedersachsen sowie in Bremen.

Gemeinsame Schirmherren des aktuell bevorstehenden landesweiten Wettbewerbes sind der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil, der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Dr. Heinrich Botterman sowie der Präsident des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages, Gert Stuke. Als Partner und Mitinitiatoren sind die Landesgartenschau Papenburg GmbH, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die IHK für Ostfriesland und Papenburg, der BDLA, die Hochschule Osnabrück und weitere Partner mit im Boot. Die Anmeldung zum Wettbewerb ist über die Homepage des VGL Niedersachsen-Bremen online möglich.

Fortführung der PR-Kampagne beschlossen

Neben günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat auch die bundesweite berufsständische PR-Kampagne, die zeitgleich mit dem Amtsantritt von Uwe Krebs im Jahr 2002 ins Leben gerufen wurde, ihren Anteil an der ständig steigenden Nachfrage nach qualifizierten gärtnerischen Dienstleitungen und den daraus resultierenden Umsatz- und Beschäftigtenzahlen. Dies sahen auch die anwesenden GaLaBau-Unternehmer so und beschlossen die Fortführung der PR-Kampagne für drei weitere Jahre.

Anzeige

Hecken Schneiden leicht gemacht!

> Schneiden > Zerkleinern > Räumen und Entsorgen

In einem Arbeitsgang!

Hecken PROFI

jj dabekausen bv
Postbus 20 | NL-6100 AA ECHT | Nederland
T +31 (475) 48 70 21 | F +31 (475) 48 70 35
E info@dabekausen.com| www.heckenprofi.eu

Ein halbes Jahr vor ihrer praktischen Abschlussprüfung haben sich Auszubildende in Niedersachsen und Bremen in einem eintägigen Workshop auf ihre Prüfung vorbereitet.

Pflanzentest: Wie auch in der Abschlussprüfung wurden 30 Pflanzen mit Gattung, Art und deutschen Namen abgefragt.

Workshop zur Prüfungsvorbereitung im GaLaBau

Fit für die praktische Prüfung

Seit vier Jahren bietet der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. Auszubildenden im 3. Lehrjahr ein halbes Jahr vor der praktischen Abschlussprüfung einen eintägigen Workshop zur Prüfungsvorbereitung an. Eine mittlerweile etablierte Veranstaltung, die sowohl bei den Auszubildenden als auch bei den Ausbildern selbst sehr gut ankommt.

Bewertung der Gewerke: Alle Maße müssen exakt eingehalten werden, sonst droht ein Punktabzug.

Keine Zeit zu verlieren: Für den Bau der Gewerke haben die Auszubildenden nur drei Stunden Zeit.

Mit jeweils 20 Teilnehmern werden die Workshops durchgeführt. Dabei sind aus Platzgründen pro Gewerks-Platz zwei Teilnehmer eingeteilt (in der Abschlussprüfung ist jeweils nur ein Prüfling pro Gewerk am Platz). Bei den zu bauenden Gewerken handelte es sich in den vergangenen Jahren um Prüfungsgewerke, die auch auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer Niedersachsen veröffentlicht sind (www.lwk-niedersachsen.de). In diesem Jahr wurden weitere prüfungsrelevante Gewerke eigens für den Prüfungsworkshop konzipiert.

Anzeige

Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer erfolgt die Einteilung auf die Gewerksplätze. Für den Bau der Gewerke haben die Auszubildenden, wie in der Prüfung auch, drei Stunden Zeit. Für 20 Teilnehmer sind sechs Prüfer eingeladen, die den Verlauf der Gewerkserstellung und die Arbeitsschritte der einzelnen Teilnehmer aufmerksam verfolgen und sich zu den einzelnen Abläufen und Bauabschnitten Notizen machen. Nach Ablauf der drei Stunden müssen die Werkzeuge aus der Hand gelegt werden und es darf nicht weiter gebaut werden, auch wenn die Arbeiten noch nicht ganz fertiggestellt sind.

Nach der Mittagspause folgt der Pflanzentest. Es werden, wie auch in der Prüfung, 30 Pflanzen abgefragt mit Gattung, Art (ggf. Sortennamen) und deutschen Namen. Die Auswertung des Pflanzentests erfolgt direkt im Anschluss durch die Azubis selbst. Besondere Eigenschaften werden durch die Prüfer noch einmal hervorgehoben und die korrekte Schreibweise angegeben.

Schließlich geht es an die Bewertung der Gewerke. Das Besondere hieran ist, dass die Auszubildenden bei der Bewertung ihrer Gewerke live dabei sind, zum Teil auch selber messen dürfen und anhand der Bewertungsbögen dann Einblick bekommen, wie es zu Punktabzügen kommt. Weichen bei der Prüfleistung „Ausführungspläne lesen und auf die Baustelle übertragen“ die Außenmaße des Gewerkes mehr als 2 cm vom Plan ab erhält der Prüfling hierfür vollen Punktabzug (die Abweichungen werden bei drei Außenkanten gemessen); bei weniger als 2 cm hingegen wird die volle Punktzahl gegeben. Ist bei den Prüfleistungen „Herstellen von befestigten Flächen“ bei einer Läuferreihe die Ebenflächigkeit 0,0 cm (Abweichung unter 1 m Messlatte gemessen), werden 5 von 5 Punkten vergeben. Bei einer Abweichung von 0,3 cm gibt es keinen Punkt. Wird viel Zeit beim Einmessen vertan, dann rächt sich dies später bei den Pflanzarbeiten (vielfach kein Bodenschluss, ungleichmäßige Verteilung) und beim Rasenplanum (oftmals uneben), da hier die Zeit am Ende fehlt.

Einen weiteren wichtigen Lernzuwachs gewinnen die Azubis bei der eigenen Beurteilung des Gewerkes im sogenannten Fachgespräch, das vor der Abnahme der Prüfleistung geführt wird. Die eigene Beurteilung der Arbeit im Fachgespräch fällt mit jeweils zehn Prozent bei den jeweiligen Prüfleistungen ins Gewicht. Nicht nur das, was gut gelaufen ist, sondern auch Fehler oder Schwierigkeiten bei den einzelnen Arbeitsschritten sollten hier vom Azubi angesprochen werden.

Eine viel zitierte Meinung der Azubis am Ende des Prüfungsworkshops war: „Ich weiß jetzt, woran ich noch arbeiten muss.“ Die Prüfer waren ebenfalls begeistert und kündigten ihre Teilnahme für das kommende Jahr bereits wieder an.

Platten verlegen vor „Publikum“: Im Bild vorne Viktor Engel, dahinter Julian Schölzel – beide sind Azubis der Firma Grünform Achtermann im 1. Lehrjahr.

Fernsehgärtner John Langley besuchte Julian Schölzel und Viktor Engel (v.l.) auf ihrer Baustelle bei der Messe „Garten & Ambiente“ in Hannover.

Bei der „Garten & Ambiente“ in Hannover

Auszubildende gestalten Gärten nach Plan

Bei der Messe „Garten & Ambiente“ in Hannover zeigten Auszubildende aus dem Garten- und Landschaftsbau in Halle 21 in der „Grünen Mitte“ ihr Können. Auf einer Fläche von 3 x 2,5 Metern bauten die angehenden Landschaftsgärtner einen kleinen Garten nach Plan und stellen dabei ihre Genauigkeit, Schnelligkeit und Kreativität unter Beweis.

Derartige Pläne sind in der praktischen Abschlussprüfung eines Landschaftsgärtners von den Auszubildenden am Ende einer dreijährigen Ausbildung innerhalb von drei Stunden zu realisieren. Auf der Messe spielte die Zeit bei der Umsetzung des Planes keine Rolle, da die Auszubildenden den Messebesuchern auch Rede und Antwort standen und zu ihrem Beruf mit all seiner Vielseitigkeit Auskunft gaben. Eine gute Vorbereitung für die spätere Prüfung war es aber allemal für die angehenden Landschaftsgärtner.

Die Messebesucher zeigten reges Interesse an der Umsetzung eines Gartens nach Plan und auch die Maskottchen der Messe schauten an der „Lehrbaustelle“ vorbei“ und fachsimpelten mit den Azubis Julian Schölzel und Victor Engel von der Firma Grünform Achtermann (beide erstes Lehrjahr).

Auch Fernsehgärtner John Langley stattete der Grünen Mitte einen Besuch ab und unterhielt sich mit den Auszubildenden über ihr Gewerk, aber auch über die Weiterbildungsmöglichkeiten nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung. So möchte Julian Schölzel Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule in Osnabrück studieren. Viktor Engel ist mit seinen Plänen noch nicht so weit. Er will erst einmal die Lehre erfolgreich abschließen. Das beide das Zeug dazu haben, zeigten sie eindrucksvoll am Prüfungsgewerk, das die Lehrlinge eigentlich erst bei der Abschlussprüfung bauen müssen – die beiden waren dazu aber bereits im 1. Lehrjahr in der Lage.

Neben der Lehrbaustelle konnten die Besucher ausgefallene Showgärten von Garten- und Landschaftsbaubetrieben aus der Region bestaunen. Eine parkähnliche Landschaft lud zum Verweilen ein. So bestaunten die Besucher einen Rasenhügel, einen Französischer Platz und eine grüne, blühende Pflanzfläche, wie nur Profis sie im Januar/Februar schaffen können.

§ Steuertermine April 2014

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	März 2014 (ohne Fristverlängerung) Februar 2014 (mit Fristverlängerung)	10.04.2014	14.04.2014
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	März 2014	10.04.2014	14.04.2014
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige

Jörg Seidenspinner, GaLaBau-Unternehmer und Ehrenamt-Experte aus Stuttgart, feiert seinen 80. Geburtstag.

Eine Zeitreise – Lebensmission Ehrenamt

Jörg Seidenspinner, GaLaBau-Unternehmer und Ehrenamt-Experte aus Stuttgart, feiert am 3. April 2014 seinen 80. Geburtstag. Er ist einer der Männer, die von Anfang an dabei waren, als es um die vorausschauende und zukunftsweisende Weichenstellung für die Branche ging. Als Gründungsvorstand des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), dem er bis heute tief verbunden ist, hat ihm das Ehrenamt in unterschiedlichsten Funktionen über Jahrzehnte am Herzen gelegen.

Seit 1995 ist das Haus der Landschaftsgärtner Dreh- und Angelpunkt der baden-württembergischen Branche, Ort für unzählige Weiterbildungen, Seminare, Sitzungen und Versammlungen. Mitverantwortlich für den Umzug in die eigene Geschäftsstelle war auch der damalige Präsident des VGL Baden-Württemberg Jörg Seidenspinner.

Rückblicke

Großvater Fritz Seidenspinner gründete 1905 im Stuttgarter Westen eine Landschaftsgärtnerei, die Vater Emil im Jahr 1930 übernahm und in welchem Jörg Seidenspinner nach seiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner und seinen „Wanderjahren“ in Schweizer GaLaBau-Betrieben für einige Jahre mitarbeitete. Mit 29 Jahren und mittlerweile Dipl. Gartenbauinspektor baute er einen eigenen Betrieb auf, der später mit dem des Vaters verschmolz. Grünes Blut in dritter Generation ließ das Herz von Jörg Seidenspinner von Anfang an für den Garten- und Landschaftsbau schlagen.

Im Gespräch mit Geschäftsführer Reiner Bierig ließ sich Seidenspinner, gut gewappnet mit einigen historischen Dokumenten auf eine Zeitreise ein und erzählte von den Anfängen und der von ihm miterlebten Entwicklung des GaLaBaus: „Echten Wettbewerb gab es in den 30er-Jahren eigentlich keinen. Die Kalkulation war noch nicht erfunden und Normen kannte auch noch niemand. Dies musste alles erst von engagierten Unternehmern im Verband erarbeitet werden. Eine Grundlage, von der heute der gesamte Berufsstand profitiert.

Der Großteil des Berufsstandes war überwiegend im öffentlichen Bereich tätig, doch bei uns spielten schon immer die Privatkunden die erste Geige. Damals machte jeder seine Angebote nach Gutdünken und Gartenliebhaber vergaben ihren Auftrag an denjenigen, der ihnen das Meiste für ihr Geld versprach, was nicht immer beide Seiten glücklich machte“, wirft Seidenspinner ein. Nachverhandlungen bestanden maximal aus einer Skontoforderung und seinem Archiv entlockte er so spannende Informationen wie das erste Lohnabkommen in der Groß-Stuttgarter Landschaftsgärtnerei, das am 15. März 1928 in Kraft trat. Danach erhöhten sich die Spitzenlöhne von 0,95 auf 1,03 Reichsmark pro Stunde. Urlaub war Luxusgut, es gab nach Ablauf des ersten Jahres zwei Tage, nach dem zweiten Jahr drei Tage und eine fortlaufende jährliche Erhöhung um einen Tag bis zur Höchstdauer von zehn Tagen. In den 30er-Jahren entwickelten Kollegen, die als Gartenarchitekten und Gartenausführende tätig waren, die ersten Kalkulationsgrundlagen, bei denen rund 100 Positionen, aufgeteilt in Vorarbeiten, Erdarbeiten, Wege und Mauern sowie Pflanz- und Rasenarbeiten, beschrieben waren. Spannend sind auch die Aufzeichnungen von Berufskollegen, die festhielten, dass für die Reichsgartenschau Stuttgart damals nicht das billigste Angebot beim Auftraggeber zum Zuge kam, sondern das, welches der Kalkulation des damaligen Gartenamtes am nächsten lag. Im dritten Reich konnte der Reichsverband einige Gesetze zum Schutz des Berufes erreichen. So waren zum Beispiel alle Erdarbeiten, wie der Abtrag von Mutterboden oder auch das Aufsetzen von Mieten, nur an Landschaftsgärtner zu vergeben. „Nach dem Krieg war der Kontakt zu Kollegen durch die Besatzungszonen sehr schwierig und wir hatten kaum Maschinen. Der Wiederaufbau begann für mich als Mitglied der Vereinigung württembergischer Landschaftsgärtner und bei einer Mitgliederversammlung im Jahr 1956 wurde zum ersten Mal darauf hingewiesen, dass Nachkalkulationen vor zukünftigen Verlusten schützen können“, lässt Seidenspinner diese Jahre Revue passieren. 1959 gab

Jörg Seidenspinner: Ehrenamtlicher aus Überzeugung.

es in Stuttgart die erste Bundesarbeitstagung für Landschaftsgärtner, auf welcher die praktische Anwendung der Kalkulation, betriebswirtschaftliche Themen, aber auch erste arbeitsrechtliche Fragen, Inhalte waren. Natursteinimporte aus dem Ausland wurden zum ersten Mal in der Mitgliederversammlung im Jahr 1960 diskutiert. 1964 fand in Mainz die Gründungsversammlung des Fachverbandes deutscher Landschaftsgärtner (seit 1968 Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.) statt, bei der sämtliche Landesverbände vertreten waren. „Mit dem Aufschwung kamen die ersten Raupenfahrzeuge ins Spiel. Radlader gab es ab Mitte der 60er-Jahre und die konnte man sich nur mit einem Großauftrag in der Tasche leisten. Unseren ersten Radlader kaufte ich vor der Bundesgartenschau in Stuttgart (1977), für die wir einige Aufträge ausführten, das muss wohl 1975 gewesen sein“, überlegt Seidenspinner. „Mit dem Bau der ersten großen Siedlungen im Raum Stuttgart, wie beispielsweise für die Neue Heimat in Stuttgart im Jahr 1970, begannen die Verhandlungen mit den Auftraggebern spürbar härter zu werden. Fünf Kollegen und ich schlossen uns damals zur ARGE „Grünanlagen GmbH“ für die Pflege und Anlage öffentlicher Projekte in Stuttgart zusammen.“ Ob solch ein Zusammenschluss in der heutigen Zeit durch die immer komplizierter werdende Rechtslage noch praktizierbar wäre, bezweifelt Seidenspinner, der 1996 die Firmengeschäfte an seinen Sohn Hans Jörg Seidenspinner übertrug.

Verband und Ehrenamt im Zeitraffer

Bereits seit 1970 arbeitete Seidenspinner in verschiedenen Ausschüssen des Bundesverbandes mit. 1972 wurde er als Schatzmeister der württembergischen Landschaftsgärtner gewählt und dies war der Startschuss in Sachen Ehrenamt. Am 3. Mai 1975 fand die konstituierende Mitgliederversammlung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. in Freudenstadt statt – ein Meilenstein in der Verbandsentwicklung, der gleichzeitig ein weitsichtiger Schritt im Hinblick auf die Eigenständigkeit der gewerblichen Garten- und Landschaftsbaubetriebe war. Dass damals nur 71 stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren, scheint im Nachhinein nicht am Erfolg dieses Verbandes gekratzt zu haben. Jörg Seidenspinner wurde bereits bei der Gründungsversammlung als Schatzmeister in den Vorstand gewählt und arbeitete von 1987 bis 1995 als Vorsitzender bzw. Präsident an vorderster Front: Kein Brief verließ die Geschäftsstelle, ohne dass er darüber informiert war. „Schon im Gründungsjahr zählte unser Verband 460 Mitgliedsbetriebe, die einen jährlichen Gesamtumsatz von ca. 165 Millionen Euro erwirtschafteten. In den kommenden 25 Jahren stieg dieser auf nahezu 750 Millionen Euro pro Jahr an. In dieser Zeit konnten viele neue Tätigkeitsfelder wie Dach- und Fassadenbegrünung, Regenwassermanagement, Schwimmteichbau, Ingenieurbiologie und Pflanzenkläranlagen erschlossen und ausgebaut werden. Die öffentlichen Auftraggeber wurden zum Zugpferd der Branche. Erst seit 1990, bedingt durch knappe öffentliche Kassen, ist hier ein Wandel festzustellen, der leider bis heute anhält“, fasst Seidenspinner zusammen. Parallel zu seiner Arbeit als Vorsitzender in Baden-Württemberg, war Seidenspinner von 1984 bis 1987 Mitglied des Präsidiums beim Bundesverband und davon das letzte Jahr Vizepräsident. Von 1979 bis 1995 gehörte er zudem dem Hauptausschuss des BGL an. 1995 wurde er zum ersten Ehrenpräsident des VGL benannt und noch im selben Jahr mit den Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

„Im Herbst 1978 starteten die ersten Kurse an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) in Heidelberg, übernachtet wurde damals noch in der Jugendherberge und die verschiedenen Ausbilder kamen direkt aus den Betrieben, manchmal auch nur für ein oder zwei Tage“

Jörg Seidenspinner

Vordenker und Lenker

„Von Anfang an hatte die Ausbildung bei uns einen hohen Stellenwert, denn wir als Entscheider erkannten früh, dass sich betrieblicher Erfolg nur mit qualifizierten Mitarbeitern einstellt“, macht Seidenspinner eindrücklich klar. Eine der vorausschauendsten Entscheidungen dieser Zeit war sicherlich die Gründung des Ausbildungsförderwerks, dessen finanzielle „Last“ durch eine Umlage auf alle in der Branche tätigen Betriebe verteilt wurde. „Im Herbst 1978 starteten die ersten Kurse an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) in Heidelberg, übernachtet wurde damals noch in der Jugendherberge und die verschiedenen Ausbilder kamen direkt aus den Betrieben, manchmal auch nur für ein oder zwei Tage“, schildert Seidenspinner. Heute ist die Überbetriebliche Ausbildung in einem Neubau inkl. Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Gelände der LVG untergebracht und aktuell wurde gerade eine großen Übungshalle fertiggestellt.

Eine weitere zukunftsweisende Entscheidung, die Seidenspinner als Präsident aktiv vorantrieb, war die Gründung der Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH (FGS), als kompetenter Partner der Städte und Gemeinden. „Hierauf drängten vor allem wir Landschaftsgärtner, denn das gesamte Gartenschaumanagement befand sich damals noch in den Händen des Produktionsgartenbaus“, so Seidenspinner, der in den Gesprächen sehr viel Fingerspitzengefühl und Verhandlungsgeschick bewies. So wurde Seidenspinner Gründungsmitglied der FGS, war von 1992 bis 1994 Vorsitzender der Gesellschafterversammlung sowie zudem im Aufsichtsrat von sieben Landesgartenschaugesellschaften aktiv. 1980 fand die erste Landesgartenschau in Ulm statt, 2014 ist sie in Schwäbisch Gmünd und eines ist sicher, Jörg Seidenspinner und seine Frau Renate werden auch diese Landesgartenschau nicht verpassen.

Dem heutigen Vorstand des VGL hat Jörg Seidenspinner große Fußstapfen hinterlassen, die mittlerweile von einer Dreierspitze ausgefüllt werden, in welcher Thomas Heumann Vorstandsvorsitzender ist. „Kein anderer hat den VGL mit so vielen maßgeblichen Entscheidungen an vorderster Front geprägt wie Jörg Seidenspinner. Bei diesem Rückblick kann ich nur den Hut vor ihm ziehen. Was er als Person und diese Generation insgesamt alles aufgebaut, vorangetrieben und geleistet haben, vieles dabei in weiser Voraussicht, ist fast unglaublich. Wir haben große Achtung vor diesem mit ganzem Herzen gelebten Engagement im Ehrenamt. Deshalb werde ich meine herzlichen Glückwünsche zum 80. Geburtstag Jörg Seidenspinner auch ganz persönlich überbringen,“ so Thomas Heumann.

Gruppenfoto von der Mitgliederversammlung im Plenum des Landtages.

Eckard Uhlenberg

Landschaftsgärtner feiern Jubiläum im Landtag NRW

Ein gelungener „Spatenstich“ für die nächsten 50 Jahre Verbandsarbeit

„Das Leben beginnt mit dem Tag, an dem man einen Garten anlegt“. Mit dem passenden chinesischen Sprichwort begrüßte Landtagspräsidentin Carina Gödecke alle Gäste, die an diesem Tag gleichzeitig auch Gastgeber im Landtag NRW waren: Unter dem Motto „50 Jahre Verband GaLaBau NRW – 50 Jahre Grün für Menschen“ hatte der „Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V.“ (VGL NRW) zu einem ganz besonderen Geburtstag in den Plenarsaal des Düsseldorfer Landtags am Rheinufer eingeladen. Mehr als 400 Gäste waren am 11. März dabei, als das Jubiläum vom frühen Nachmittag bis zum Abend mit einem umfangreichen Programm gefeiert wurde.

Vor der Festveranstaltung stand am Vormittag zunächst die Mitgliederversammlung auf dem Programm. „Ihr Parlamentarischer Abend ist für uns ein ganz besonderer Ausklang des Plenartages“, lobte Carina Gödecke das gute Miteinander zwischen Landschaftsgärtnern und Landtagspolitik, bevor sie das Wort und den Plenarsaal an Hans Christian Leonhards übergab. Der Präsident des VGL NRW unterstrich seinen Dank für die Bereitstellung der besonderen Location mit Gastgeschenken, die die Geschäftsstelle in Oberhausen für alle Ehrengäste dieses Tages vorbereitet hatte: Einen Blumenkorb, einen Gutschein für eine Baumpflanzung und den passenden Spaten, der auch den „ersten Spatenstich“ für die nächsten 50 Jahre Verbandsgeschichte markieren sollte.

Positive Bilanz für 2013

Bei einem Rückblick auf das zurückliegende Jahr konnte Hans Christian Leonhards ein positives Bild zeichnen. Die ungünstige Witterung der ersten Monate hatte die Landschaftsgärtner zwar vor die bekannten Probleme gestellt, wegen der guten Konjunktur konnte trotzdem eine ausgeglichene Jahresbilanz gezogen werden. Die Investitionsbereitschaft war gut, der größte Schub kam 2013 erneut aus dem privaten Bereich. Weil die wirtschaftliche Entwicklung zufriedenstellend war, lag der Fokus auf einem anderen Thema: Die Werbung des qualifizierten Branchennachwuchses, die der VGL NRW auch mit neuen Initiativen in Angriff nahm. Aufwändig, aber sehr erfolgreich gestaltete sich die Vermittlung von Praktikanten aus Spanien an GaLaBau-Betriebe in NRW. Bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit setzt der VGL nun auch auf einen Newsletter, mit dem regelmäßig 15.000 Auftraggeber angesprochen werden.

Peter Knappmann verabschiedet

Zumindest in einem Punkt waren die nachfolgenden Tagesordnungspunkte weit mehr als nur reine Routinesache: Neben den einstimmigen Entlastungen und den ebenso einhelligen Wiederwahlen von Arnd Meyers (Krefeld) und Reinhard Schulze Tertilt (Everswinkel) zu Beisitzern des Präsidiums stand die Verabschiedung von Peter Knappmann als Vizepräsident des VGL NRW an. Nach zweimaliger Wiederwahl trat der Essener GaLaBau-Unternehmer, der den Verband in 21 Jahren engagierter Präsidiumsarbeit entscheidend mitgeprägt hat, nicht mehr an. Besonders bei seinem Schwerpunktthema Wirtschaftspolitik war Peter Knappmann mit Herzblut dabei, nahm in unzähligen Gesprächen mit Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und anderen Einrichtungen oft kein Blatt vor den Mund und brachte die Belange des GaLaBaus gerade dadurch immer ein Stück weiter. „Wir haben Peter Knappmann viel zu verdanken“, so Hans Christian Leonhards.

Der Nachfolger von Peter Knappmann kommt ebenfalls aus der Ruhrmetropole Essen. Thomas Banzhaf ist seit 2010 Präsidiumsmitglied und war zuvor viele Jahre im Vorstand des Bezirksverbandes Ruhrgroßstädte aktiv. Er wurde einstimmig zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Den freien Platz im Präsidium als Beisitzer übernahm Benjamin Küsters. Der gelernte Landschaftsgärtner arbeitet in der Geschäftsführung des Gartenhofes Küsters in Neuss und war in seiner Hochschulzeit bereits ehrenamtlich für den Verband aktiv.

Jubiläumsprogramm

„Ich sehe hier viele Landschaftsgärtner “, so Moderatorin Steffi Neu mit (gespielter) Verwunderung. „Sollten die bei diesem schönen Wetter nicht draußen arbeiten?“ Sie sollten natürlich nicht, denn für diesen Nachmittag hatte man sich frei genommen. Insgesamt 420 Gäste, Mitglieder des VGL NRW, Vertreter der Politik, der Wirtschaft, der Verbände und vieler anderer Einrichtungen waren zur Festveranstaltung nach der Mitgliederversammlung in den Plenarsaal des Landtages gekommen. In seiner Begrüßungsrede kündigte Hans Christian Leonhards nicht nur einen informativen und unterhaltsamen Nachmittag, sondern ein ganzes Jahr voller landschaftsgärtnerischer Aktivitäten an. „Unter das Motto „50 Jahre GaLaBau NRW – 50 Jahre Grün für Menschen“ haben wir das ganze Jahr 2014 gestellt,“ so Leonhards mit Hinweis auf die geplanten Baumpflanzungen in den Bezirksverbänden des VGL, die vielen Veranstaltungen des Verbandes auf der Landesgartenschau in Zülpich und die Einladungen der Mitgliedsbetriebe an Kinder, die beim spielerischen Pflastern, Bauen oder Pflanzen einen ersten

Für seine Verdienste um den GaLaBau wurde Eckard Uhlenberg (links) von VGL-Präsident Hans Christian Leonhards mit der Ernst-Schröder-Medaille ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Armin Laschet (rechts), Vorsitzender CDU-Landtagsfraktion in NRW.

Gut aufgestellt für die nächsten 50 Jahre: Das Präsidium und die Geschäftsführung des VGL NRW im Düsseldorfer Landtag. Die Mitgliederversammlung wählte Thomas Banzhaf (6. v.r.) zum neuen Vizepräsidenten. Arnd Meyers (Bildmitte) und Reinhard Schulze Tertilt (2. v.l.) wurden als Beisitzer bestätigt. Neues Präsidiumsmitglied ist Benjamin Küsters (4. v. l.), den die Versammlung ebenfalls zum Beisitzer wählte.

positiven Eindruck von der Arbeit des Landschaftsgärtners bekommen sollen.

Seinen persönlichen positiven Eindruck vom GaLaBau in NRW brachte Horst Becker, Parlamentarischer Staatssekretär im Umweltministerium, in der nachfolgenden Festrede zum Ausdruck. Nur in wenigen Branchen sei die Schnittmenge zwischen Ökologie und Ökonomie so groß. Der Begriff des „gesunden Wachstums" müsse hier immer aus zwei Blickwinkeln betrachtet werden: Aus dem des Landschaftsgärtners als Garant für eine naturnahe Weiterentwicklung des Lebensumfeldes, und dem des Landschaftsgärtners als Unternehmer. Ohne ein gesundes Wachstum im ökonomischen Sinne kann eine Branche kaum das leisten, was in ökologischer und sozialer Hinsicht erstrebenswert und erreichbar sei.

Die Visitenkarte der Stadt

Was in Hinblick auf das attraktive Lebensumfeld erreicht worden ist, stand dann nach einer kurzen Pause auf dem Prüfstand. Bei der Podiumsdiskussion unter dem Titel „50 Jahre Grün für Menschen – Bedeutung des attraktiven Lebensumfeldes" beleuchtete BGL-Präsident August Forster gemeinsam mit Frank Sundermann (SPD-MdL), Holger Ellerbrock (FDP-MdL), Heiner Bruns (Sprecher NRW der Gartenamtsleiterkonferenz) und Dr. Karl-Heinz Kerstjens (Leiter des Gartenbauzentrums Essen) verschiedene Blickwinkel zum Thema.

„Grün ist die Visitenkarte der Stadt", stellte Holger Ellerbrock fest. Leider werde zu oft vergessen, dass die Anlagen auch eine entsprechende Pflege benötigen. Eine „therapeutische Wirkung" bescheinigte Dr. Karl-Heinz Kerstjens den Grünanlagen. Und Frank Sundermann ist sicher: „Grün macht glücklicher und ist deshalb auch für soziale Brennpunkte besonders wichtig."

Dass die Bedeutung eines grünen Umfeldes speziell im städtischen Bereich groß ist, steht für August Forster außer Frage. „Wir müssen das Grün insbesondere in den Städten intensivieren", so der BGL-Präsident. Der Garten- und Landschaftsbau könne hier viel leisten, brauche dazu aber klare und für alle Beteiligten gleiche Wettbewerbsbedingungen.

Stechpalmen für die Opposition

Die Gleichbehandlung, die das Kabarett „Bullemänner" in der Pause zwischen den Podiumsdiskussionen propagierten, dürfte da schon etwas leichter zu realisieren sein. Die beiden Akteure lieferten den trockensten Humor seit der Erfindung des Pulverlöschers und plädierten dafür, die einzelnen Fraktionen im Landtag durch bestimmte Pflanzen kenntlich zu machen: Die FDP etwa durch Vergissmeinnicht oder die gesamte Opposition durch Stechpalmen. Auch mit ihrem weiteren Programm hatten die Bullemänner die Lacher im Landtag ganz auf ihrer Seite.

Zukunft grünes NRW

Das zweite Podiumsgespräch, das von Moderatorin Steffi Neu direkt im Anschluss eingeläutet wurde, stand unter dem Thema „Zukunft grünes NRW – handeln statt reden". VGL-Präsident Hans Christian Leonhards , Hendrik Wüst (CDU-MdL), Norwich Rüße (MdL der Grünen), Hans-Jörg Rohwedder (MdL der Piraten), Landschaftsarchitekt Ernst Herbstreit und Alexander Rychter (Direktor im Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen e.V.) diskutierten über das, was in Sachen Grün künftig machbar sein kann. Dass auch hier viel Handlungsbedarf besteht, wurde schnell deutlich. „Es wurden viele Leuchttürme gebaut, aber in deren Schatten gibt es noch zu viel Qualitätslosigkeit", so Ernst Herbstreit. Während prestigeträchtige Projekte glänzen, lässt die Alltagsumgebung noch viel zu wünschen übrig. Dabei ginge es nicht darum, alles neu zu bauen, sondern Vorhandenes zu pflegen und nötigenfalls wiederherzurichten.

Im Rahmen der Diskussion machte Hans Christian Leonhards vier Kernforderungen des Verbandes an die Politik deutlich: Die Schaffung einer eigenen Haushaltsposition für Grünmaßnahmen im Stadtbauetat, eine erneute Förderung für Dachbegrünungsmaßnahmen in NRW, die Verankerung von Schulgärten im Lehrplan von Grundschulen und die Weiterführung der Landesgartenschauen über das Jahr 2023 hinaus. „Dabei kann es nicht immer nur um Geld gehen. Wichtiger ist das Bewusstsein, wie wichtig das Grün für den Menschen ist."

Ernst-Schröder Medaille

Dass mitunter auch der Mensch wichtig für das Grün sein kann, wurde noch vor dem musikalisch-kulinarischen Ausklang des Jubiläums im Foyer des Landtages deutlich: Im Plenarsaal zeichnete der VGL NRW Eckard Uhlenberg für seine besonderen Verdienste um den GaLaBau und hier insbesondere um die Fortführung der Landesgartenschaun mit der Ernst-Schröder-Medaille aus. Die Medaille erinnert an den Krefelder Politiker, der von 1948 bis 1968 Präsident des Zentralverbandes Gartenbau war. Sie wurde seit 1975 insgesamt zwölfmal verliehen. „Eckhard Uhlenberg ist mit Leib und Seele Landwirt, Naturschützer und Parlamentarier", so Armin Laschet, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, bei der Laudatio für seinen Parteikollegen. „Und er ist der erste Westfale, der diese Auszeichnung erhält."

Der ehemalige Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Landtagspräsident und heutiger Vizepräsident des Landtages hat sich stets für eine nachhaltige Entwicklung der Umwelt eingesetzt. Armin Laschet: „Durch seine politische Arbeit hat Eckard Uhlenberg bewiesen, dass Ökologie und Ökonomie keine Gegensätze sein müssen."

Investor für die IGA-Bahn gefunden

Eine Seilbahn für Berlin

Der Betreiber und Investor für die Seilbahn auf der Internationalen Gartenausstellung (IGA) Berlin 2017 steht fest: Die aus Südtirol stammende Leitner AG unterzeichnete jetzt den Vertrag mit der IGA Berlin 2017 GmbH. Damit kann erstmals wieder seit 50 Jahren eine Seilbahn in der Hauptstadt entstehen. In Kürze wird das Genehmigungsverfahren für dieses zukunftsweisende Projekt eingeleitet, für das keine öffentlichen Mittel verwendet werden.

Bis zu 3.000 Besucherinnen und Besucher werden das Gelände der Internationalen Gartenausstellung IGA in 2017 mit der Seilbahn pro Stunde und Richtung aus der Vogelperspektive erleben können. Nach den bestehenden Planungen steigen dann die Kabinen vom IGA-Haupteingang am U-Bahnhof „Neue Grottkauer Straße“ in die Höhe und führen auf den 102 Meter hohen Gipfel des Kienbergs, in die Nähe des zukünftigen Aussichtsbauwerkes, dem Wolkenhain. Nach einem Zwischenstopp fährt die Seilbahn in den zentralen Bereich der Gartenausstellung weiter. Die Fahrt eröffnet den Blick auf das IGA-Gelände mit seinen Wasser- und Themengärten sowie den internationalen Gärten der Welt. Die insgesamt 1,5 Kilometer lange Panoramafahrt endet nach rund fünf Minuten am Blumberger Damm, wo die Besucherinnen und Besucher direkt im Anschluss die Ausstellungshalle – mit Marktplatz, kulinarischen Angeboten und großzügigen floralen Ausstellungen – erkunden können.

Investor- und Betreiber der Seilbahn wird die Leitner AG sein, ein 1888 in Sterzing (Südtirol) gegründetes, internationales Unternehmen. Unter der Marke Leitner ropeways ist das Unternehmen weltweit mit High-Tech Seilbahnen erfolgreich. Neben Wintersport sind immer mehr alternative Nutzungen gefragt. Dazu gehören vor allem der Transport zu touristischen Sehenswürdigkeiten und der Personentransport in Städten, wie beispielsweise der Leitner Skyliner für die Expo 2000 in Hannover, die Seilbahn auf den Mont Juic in Barcelona oder die Seilbahn Ngong Ping 360 in Hongkong, eine der größten Seilbahnen der Welt. Neben Seilbahnen sind in der Unternehmensgruppe auch Pisten- und Ketten-Nutzfahrzeuge, Beschneiungsanlagen und Windkraftanlagen vereint.

Die Vertragsunterzeichnung mit der Leitner AG ist der Abschluss eines Vergabeverfahrens, das im Sommer 2013 begonnen hatte. „Wir freuen uns, dass wir nach intensiven Verhandlungen mit internationalen Betreibern und Investoren von Seilbahnen einen Partner gefunden haben, mit dem wir dieses für die IGA zentrale Vorhaben auf den Weg bringen können“, freut sich IGA-Geschäftsführer Christoph Schmidt.

Grundsätzlich ist auf dem IGA-Gelände ein Verkehrsmittel notwendig, um eine barrierefreie Erschließung des rund 100 Hektar großen Areals für alle Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Dafür wurden verschiedene Verkehrsmittel in Betracht gezogen. Vier Alternativen – von einer schienengebundenen Bahn, über Schrägaufzüge, Busse bis zu einer Seilbahn – wurden in Hinblick auf Naturverträglichkeit, Energieeffizienz und die unmittelbare Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr geprüft.

Vom IGA-Haupteingang am U-Bahnhof „Neue Grottkauer Straße“ soll die neue Seilbahn über den Kienberg bis zum Eingang Blumberger Damm führen.

„Wir haben uns für eine Seilbahn entschieden“, sagt Christoph Schmidt, „weil diese die vielfältig gegebenen Anforderungen am besten erfüllt: Sie verkürzt die Wege und erschließt Ausstellungsbereiche, die für Familien mit kleinen Kindern, ältere Gäste sowie Besucherinnen und Besuchern mit Handicap sonst nicht zugänglich wären. Gleichzeitig ist eine Fahrt mit der Seilbahn ein besonderes Erlebnis, das in Erinnerung bleibt.“

Weltweit wird der Einsatz von Seilbahnen hinsichtlich der Bewältigung von städtischen Verkehrsproblemen zunehmend diskutiert, wie Staatssekretär Christian Gaebler unterstreicht: „Die Seilbahn wird ein herausragender Ausstellungsbeitrag zur IGA. Seilbahnen sind umweltfreundliche und sichere Verkehrsmittel, die auch ein mögliches Modell für zukünftige großstädtische Infrastrukturen sein könnten.“

Martin Leitner, Mitglied des Vorstandes der Leitner AG, ergänzt: „Seilbahnen erfordern im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln geringe Baumaßnahmen, sind geräuscharm und werden umweltfreundlich mit Strom betrieben. So kommt die Seilbahn auch gänzlich ohne bauliche Eingriffe im Wuhletal aus, in dem die Stützpfeiler außerhalb des sensiblen Naturraumes gesetzt werden.“

Zudem sind die Wartezeiten für die Fahrgäste durch den stetigen Fluss der Gondeln deutlich geringer als bei anderen öffentlichen Verkehrsmitteln. Durch dieses Gesamtkonzept sieht Bezirksstadtrat Christian Gräff in der Seilbahn ein „Highlight“ der IGA und wird sich im Bezirk Marzahn-Hellersdorf weiterhin aktiv für das Projekt einsetzen.

Im nächsten Schritt wird die Genehmigung für den Bau beantragt. Dafür beginnt im Frühjahr ein Planfeststellungsverfahren, das private und öffentliche Belange berücksichtigt. Die Kosten für Bau und Betrieb der Seilbahn in Höhe von rund 14 Millionen Euro trägt die Leitner AG.

Anzeige

Erdbau- und Bodenbearbeitung

Schwere Maschinen

HKL Baumaschinen bei Deichsanierung aktiv

Deich-Stabilisierung

Nach der Jahrhundertflut im Juni 2013 wappnet sich Sachsen vor dem nächsten Hochwasser. Der Deich zwischen Knauthain und Schleußig wird grundlegend instandgesetzt und stabilisiert. Die Firma BauCom Bautzen errichtet dazu Bohrpfähle und Spundwände auf dem Gelände. Zahlreiche Baumaschinen aus dem HKL Mietpark werden eingesetzt. Initiator des Projekts ist die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen. Ziel ist die Erhöhung der Standfestigkeit des Deichkonstrukts. Dazu werden festigende Spundwände eingeschlagen und Bohrpfähle installiert – sie sollen für die nötige Kerndichtungsleistung sorgen. Die HKL Center in Leipzig und Dresden stellen die leistungsfähigen Baumaschinen. Bagger helfen bei der Verlegung und Vergrabung von Wasser- und Suspensionsleitungen auf dem Areal. Ein Druckluft-Kompressor bläst die Leitungen gründlich aus. Zudem wird ein leistungsstarker Radlader verwendet, der Schaufelinhalte von bis zu 4,5 Kubikmetern befördern kann. Er leistet den sicheren Transport von Baumaterialien sowie die Beseitigung von Bauschutt.

HKL Baumaschinen, Lademannbogen 130, 22339 Hamburg-Hummelsbüttel, Telefon 040 53802-1, info@hkl-baumaschinen.de, www.hkl-baumaschinen.de

Aluminium-Verladeschienen – Typ AVS

Sichere Verladung

Mit den AVS-Verladeschienen des Verladetechnikherstellers Altec Singen können schnell und sicher Rollbehälter, Arbeitsgeräte und Maschinen wie Rasenmäher, Autos, Radlader und Bagger (Ketten-Fahrzeuge) verladen werden. Die Fahrfläche ist im unteren Teil der Anfahrfläche verstärkt, was die Lebensdauer der Schienen erheblich verlängert. Die Rampen können je nach Wunsch, sowohl mit oder ohne, als auch mit einseitigem Schutzrand geliefert werden. Sämtliche Verladeschienen des Typs AVS sind auch in faltbarer Ausführung lieferbar. Das umfangreiche Programm wurde nach den Grundsätzen für die Prüfung der Arbeitssicherheit von Aluminium-Verladeschienen des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften aufgenommen. Die Firma Altec Singen setzt sowohl im Verladeschienen- als auch im Verladetechnikbereich auf geprüfte Sicherheit. Informationen zu weiteren Altec-Produkten sind auch im Internet unter www.altec.de zu finden.

Altec GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 7, 78224 Singen, Telefon 07731 8711-0, Fax 07731 8711-11, info@altec-singen.de, www.altec-singen.de

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

zu den Links der Produktinfos gelangen sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone!

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Mai 2014	**Beregnung und Bewässerung**
Juni 2014	**Begrünung**
Juli 2014	**Wege- und Platzbau**

UNI-mobile GmbH – Allradfahrzeuge für die Land- und Forstwirtschaft

UNI-mobile Fuhrpark

Die Firma UNI-mobile GmbH beschäftigt sich mit dem Vertrieb und der Reparatur von Allradfahrzeugen für die Land- und Forstwirtschaft. Eines ihrer Spezialgebiete sind Radlader mit 26 und 36 PS, die idealen Arbeitstiere. Die Radlader zeichnen sich durch die verbauten Markenkomponenten und ihre kompakte Bauweise aus. Durch den Kubota Motor mit Hydrostatantrieb ist das Arbeiten auch für Ungeübte sehr einfach.
Ein weiteres Spezialgebiet sind Klein- und Kommunaltraktoren der Marke Foton, des größten Herstellers für Land- und Baumaschinen in China, in den Größen von 25 PS bis 60 PS. Eine vielseitige Angebotspalette von Traktoren mit individuellen Kombinationen von Anbaugeräten steht unseren Kunden zur Verfügung. So bietet die Firma UNI-mobile GmbH Traktoren für den Winterdienst ebenso an, wie Fahrzeuge für die Grünlandpflege, den Forst- und Hofeinsatz oder für Hobby und Freizeit. Die Traktoren der Marke Foton zeichnen sich durch ihre robuste und einfache Bauweise aus, sind zuverlässig und leistungsstark, selbst in den unteren PS-Klassen.

UNI-mobile GmbH, Am Noßbach 1, 99820 Hörselberg-Hainich/OT Sättelstädt, Telefon 03622 20970-3, Fax 03622 20970-4, info@uni-mobile.eu, www.uni-mobile.eu

Biegbares Winkelprofil in trendigem Antikstahl

Angesagte Rost-Optik

Das Winkelprofil von terra-S ist eine ideale Begrenzung für Pflaster, Natursteinflächen und Terrassen. Es ist schnell montiert und gibt Pflasterflächen den nötigen Seitenhalt. Das Winkelprofil ist in zwei unterschiedlichen Kantungen erhältlich: 90/60 mm und 130/70 mm. In den trapezförmigen Auflageflächen sind Löcher für Erdnägel oder Betondübel zur Fixierung im Unterbau. Wie alle terra-S Profile hat das Winkelprofil eine abgerundete Oberkante als Verletzungsschutz. Noch ein Vorteil: Das Winkelprofil ist biegbar. Durch die Aussparungen zwischen den Auflageflächen ist es flexibel und Rundungen können einfach verlegt werden. Ebenso sorgen die Aussparungen dafür, dass Regenwasser abläuft und ein Feuchtigkeitsstau vermieden wird. Das Winkelprofil ist in hochwertigem Edelstahl und in verzinktem Stahl erhältlich. Für die Fans von rustikaler Gartengestaltung gibt es das Winkelprofil auch in angesagter Rost-Optik in Antikstahl (Cortenstahl). Mehr Info unter www.gartenprofil3000.com.

Terra-S GmbH, Stockerfeld 52, 94081 Fürstenzell, Telefon 08502 916-30, Fax 08502 916-320, info@gartenprofil3000.com, www.gartenprofil3000.com

Anzeige

Herkules Motorhacken: Das Komplettprogramm

Herkules Akkuhacke MH 745 ECO

Das breit gefächerte Programm aus zehn verschiedenen Herkules Motorhacken deckt den Bedarf des Hobbygärtners ebenso wie des professionellen Nutzers ab. Das Maschinensortiment ist optimal auf den Nutzer und die unterschiedlichen Leistungsanforderungen abgestimmt. Die große Palette an optionalem Zubehör erweitert außerdem die Einsatzmöglichkeiten ausgesuchter Modelle.

Das neue Spitzenmodell Herkules MH 745 ECO ist wohl die wichtigste Erneuerung im Herkules Motorhacken Programm. Sie steht für die Kombination aus urbaner Komfortabilität, technisch ausgereifter Finesse und aus sämtlichen Vorzügen der Umweltfreundlichkeit. Die innovative Akkuhacke Herkules MH 745 ECO erleichtert die Bodenbearbeitung in kleinen Beeten sowie Stadt- und Vorgärten. Ausgestattet ist diese mit einem 800 W leistungsstarken Elektromotor, 36 V/12 Ah Batterien sowie zwei Vorwärts- und zwei Rückwärtsgängen. Durch die drei verschiedenen Arbeitsbreiten von 16 bis 45 cm und dem niedrigen Gewicht von 32 kg können auch Frauen bequem und rückenschonend effiziente Bodenbearbeitung betreiben. Das ergonomische Design mit den komfortablen Griffen und dem höhenverstellbarem, demontierbarem Lenker machen die Herkules MH 745 ECO zum praktischen Helferlein.

Die Einsteigermodelle Herkules MH 745 S, MH 725 H und MH 746 B sind ebenfalls hervorragend zur Pflege von Gemüse- und Blumenbeeten geeignet. In kleinen und mittleren Gärten findet der Heimgärtner hier sehr praktische Helfer gerade für schmale Beetreihen.

Adolf Telsnig e.K./Herkules Motorgeräte, Dörnbergstraße 27–29, 34233 Fuldatal-Ihringshausen, Telefon 0561 98186-0, Fax 0561 98186-26, info@herkules-garten.de, www.herkules-garten.de

Citymaster 600

Multifunktionaler Geräteträger

Der Citymaster 600 ist ein ultrakompakter knickgelenkter und multifunktionaler Geräteträger mit 27,1 kW/37 PS und 25 km/h Transportgeschwindigkeit sowie mit einem inneren Wendekreis von nur 1,39 m. Der automotive, permanente Allradantrieb sorgt für kontrollierte Leistung über den gesamten Geschwindigkeitsbereich hinweg. Ein integrierter Pendelausgleich sorgt auch mit großen Lasten für sicheres Fahren auf der Straße sowie für hohe Wendigkeit und Flexibilität im Gelände oder an Bordsteinkanten. Dank des neuartigen Geräte-Schnellwechselsystems ist er vielseitig einsetzbar und mit dem 600 l großen Universal-Saugbehälter erweiterbar bis hin zur professionellen Kehr- oder Mähmaschine. Die Schnittstelle an der Saugeinrichtung ermöglicht den Wintereinsatz bei voller Bodenfreiheit, den Mäheinsatz mit Grasaufnahme sowie die volle Funktion im Profi-Kehreinsatz mit Saugmund, Grobgutklappe und (Umlauf-) Wassersystem. Heckaufbauten werden über einen Wechselrahmen befestigt, der mit Hilfe eines Rollwagens besonders leicht abgenommen werden kann. Der heckseitige Anbaurahmen erlaubt die Aufnahme von weiteren Zubehörteilen. Das besonders einfache Bediensystem erlaubt auch komplexe Arbeiten mit nur einem Knopfdruck.

Hako GmbH, Hamburger Straße 209–239, 23843 Bad Oldesloe, Telefon 04531 806-0, Fax 04531 806-338, info@hako.com, www.hako.com

Anzeige

WWW. SEMBDNER .COM

100 Jahre

Rasenbaumaschinen, Vertikutierer, Kleinmotorwalzen & Handwalzen

Sembdner Maschinenbau GmbH
Liebigstr.16, 82256 Fürstenfeldbruck, info@sembdner.com
Tel. 08141-81851-0 Fax: 08141-81851-14

So führen Sie Ihre Aufträge zum Erfolg!

Seit gebaut wird, gilt nach der Auftragserteilung: Geld wird auf der Baustelle verdient oder verloren! Das beginnt bereits bei der Planung und Vorbereitung der Baustelle. Auch bei Tages- oder Wochenprojekten ist die Arbeitsvorbereitung ausschlaggebend für eine wirtschaftliche Projektabwicklung. Teamzusammensetzung, Geräte- und Materialeinsatz sowie die Logistik müssen auf das Projekt abgestimmt sein, damit die Kalkulation im Nachhinein aufgeht. ifA bietet ein auf hunderten Baustellen bewährtes System der qualitäts- und ergebnisorientierten Projektplanung und Steuerung an. Das Berichtswesen wird durch speziell für den Bau entwickelte Formblätter erheblich erleichtert. Solche Formblätter, wie zum Beispiel Bautagebuch, Stunden-, Tages- und Wochenberichte und weitere, sind preisgünstig über den Dr. Dressel ifA-Bau Verlag zu beziehen. Diese werden bereits seit Jahrzehnten auch im GaLaBau zur Leistungsverbesserung auf den Baustellen mit Erfolg verwendet und entsprechen auch den Prüfanforderungen des Zolls.

ifA-Bau Consult GmbH, Industriestr. 2, 7565 Stuttgart, Telefon 0711 2204580, www.ifa-bau-consult.de und Dr. Dressel ifA-Bau Verlag, Telefon 0711 220458-40, www.ifa-bau-verlag.de

Präzise Fugen für Minimalisten

Das PLANLINE System

Die Angabe Planline kennzeichnet neue vollkantige Ausführungen der Pflastersysteme von braun-steine. Durch ihre reduzierte Ästhetik tritt das präzise Fugenbild in den Vordergrund und erhält gestalterische Qualität. Zu diesem Konzept gehören unter anderem die beiden folgenden Produkte. SPIRELL® Planline ist ein scharf umrissenes Pflaster mit edler Vorsatzschicht aus Quarzit. Seine ruhige Oberfläche verstärkt die optische Wirkung der Fugen. LAMBADA® Planline hat eine stahlgestrahlte feinraue Oberfläche mit hohem Nutzungskomfort. Jeweils vier 80 mm starke Formate lassen sich zu lebendigen Flächenbildern kombinieren: 300 x 150 mm, 300 x 300 mm, 450 x 150 mm sowie 600 x 300 mm. Sie sind in den Farben Beige, Naturgrau und Anthrazit verfügbar.

braun–steine GmbH, Hauptstraße 5 – 7, 73340 Amstetten, Telefon 07331 3003-0, Fax 07331 3003-66, info@braun-steine.de, www.braun-steine.de

Natursteine für Ihren Wellnessgarten

Limesmauerwerk®

Die Firma Glöckel Natursteinwerk GmbH ist seit über 50 Jahren auf die Herstellung von rustikalen Natursteinen spezialisiert. Mit innovativen Produkten wird dabei kontinuierlich den sich wandelnden Kundenwünschen entsprochen. In getrommelter und gespaltener Ausführung gibt es das Limesmauerwerk® und das Toscamauerwerk®. Die Steine haben für eine schnelle Verlegung gesägte Lager- und Stoßfugen, gespaltene Vorder- und Rückseite und bei Limesmauerwerk® sind alle Kanten rustikal abgeschlagen. Limes- und Toscamauerwerk wird für versetztes Mauerwerk in den Höhen 8,16 cm und 24 cm produziert und ist in der Steintiefe 22 cm oder als Vormauerung in 9–11 cm Tiefe in Jura-Marmor und Fränkischem Muschelkalk verfügbar. Auf modernsten Großspaltanlagen fertigt das Unternehmen die beliebte Natursteinserie Glomarust. Das Programm umfasst Mauersteine (15–20 cm beziehungsweise 20–25 cm hoch) und Quader von 30–80 cm Höhe mit naturrauen Lagerflächen für Trockenmauern, Stützmauern, Teichanlagen, Uferbefestigungen und so weiter. Auf Wunsch werden auch gleichmäßigere Mauersteine mit gesägten Köpfen in Jura-Marmor und Muschelkalk angeboten. Für größere Stützmauern sind Jura-Rohblöcke und auch Geomodul-Gabionen (im Werk fertig gefüllt und verdichtet) im Lieferprogramm.

Glöckel Natursteinwerk GmbH, Im Schrandel 1, 91799 Langenaltheim, Telefon 09145 428, Fax 09145 6633, www.gloeckel.de

Im Märzen der Bauer…

Lipco-Umkehrfräse

Hinterließen bisher starke Fröste im Februar eine feinkrümelige Bodengare im recht trockenen April, ist in diesem Jahr ein schwerer, verdichteter, nasser und klumpiger Boden das Ergebnis der fehlenden Kälte.

In vielen Fällen wird die Bodenumkehrfräse die einzige Lösung sein, um ein gut durchlüftetes und krümeliges Saat- oder Pflanzbett zu erreichen. Lipco-Umkehrfräsen sind in sieben Arbeitsbreiten zwischen 70 und 140 cm für nahezu alle Trägerfahrzeuge erhältlich. Leider hat uns der vergangene Winter noch mehr vermacht: Bei hoher Bodenfeuchtigkeit und aufgeweichten Verhältnissen wurden (un-) gewollt Wege begangen oder befahren, was tiefe Spuren hinterlassen hat. Schäden in Bankett und Straßenbegleitgrün können mit der Kreiselegge zeitsparend eingeebnet werden. In Arbeitsbreiten von 50 bis 170 cm können Lipco-Kreiseleggen an alle Trägerfahrzeuge angebaut werden, Zapfwellenantrieb und hydraulischer Antrieb sind möglich.

Auch auf den wassergebundenen Wegen hat die Oberfläche gelitten. Hier ist mit dem Wege-Pflegegerät und, wenn es tiefer in die Deckschicht gehen soll, mit dem rotierenden Wegeplanierer eine schnelle Sanierung und nachhaltige Pflege die Lösung. So lassen sich Folgeschäden durch Schlaglöcher und Spurrillen bis in die Tragschicht vermeiden!

LIPCO GmbH, Land- und Kommunaltechnik, Am Fuchsgraben 5 b, 77880 Sasbach, Telefon 07841 6068-0, Fax 07841 6068-10, mail@lipco.com, www. lipco.com

Frühjahrsdüngung leicht(er) gemacht

Streuen einfach gemacht!

Temperatur und Sonnenlicht nehmen zu. Der Nährstoffbedarf im Garten steigt. Der Rasen noch bleich, kahle Stellen, Moos. Die Frühjahrsdüngung und Nachsaat oder die Neuanlage mit Bodenvorbereitung, Startdünger und Aussaat stehen jetzt an. Alles bedarf der Fachkunde. Ein dazu nützlicher Helfer zur Ausbringung aller rieselfähigen Granulate wie Rasensand, Dünger, Saatgut etc. ist der Ganomax von Birchmeier. Wie gleichmäßig und schnell mit dem in der Handhabung einfachen Gerät ein Rasen angesät oder gedüngt ist, verblüfft auch den Profi.

Mit dem Granomax können Granulate bis circa 4 mm Körnung ausgebracht werden. Der Tragbeutel mit Tragschlaufe bietet Platz für bis zu 5 kg Düngergranulat (8 kg Streusalz). Getragen wird Granomax über der Schulter. Das Streugut kann im flexiblen Tragebeutel belassen und sogar (trocken) gelagert werden.

Der Nutzen ist mehrfach: Schnell und gleichmäßig gestreut, spart teures Granulat, Saatgut und Zeit und ein schöner und gleichmäßiger Rasen sorgt für zufriedene Kunden. Kurzvideos zum Produkt und zum Streubild finden Sie unter www.birchmeier.com.

Bezugsquelle: Gärtnerischer Fachgrosshandel.

Birchmeier Sprühtechnik AG, Im Stetterfeld 1, CH-5608 Stetten, Telefon +41 (0)5648 5818-1, Fax +41 (0)5648 5818-2, info@birchmeier.com, www.birchmeier.com

Verlegung in Fischgrät 45 Grad mit Hunklinger Pflastergreif

Sanierung alter Gemeindestraße mit Klinkerpflaster.

In 28879 Grasberg wurde die Eickedorfer Straße saniert, die auf moorigem Untergrund mit Moorklinkern gepflastert war. Um den traditionellen Charakter aufrecht zu erhalten, hat man für den neuen Belag erneut auf Klinker zurückgegriffen, der im Fischgrätverband, wie auf Verkehrsstraßen üblich, in 45° zur Fahrtrichtung eingebaut wurde. Das verwendete AKA Klinkerpflaster „Terra Rossa“ der „CRH Clay Solutions“ wurde in 205/102/81 für die Maschinenverlegung in 45° vorsortiert und palettiert.

Die „Stehnke Bauunternehmung“ aus Osterholz-Scharmbeck, führendes Bauunternehmen in der Region, war mit der Ausführung der Sanierung und Verlegung beauftragt. Da Hunklinger mit langjähriger Erfahrung bei maschineller Verlegung von Klinkerpflaster schon in den Niederlanden überzeugte, erfolgte auch in Grasberg die Verlegung des Fischgrät 45°-Verbandes mit einer standardmäßigen Hunklinger-Verlegezange, die mit speziellen 45°-Adaptern bestückt wurde.

Mit dem Hunklinger Pflastergreif erfolgt die maschinelle Verlegung von Klinkerpflaster auch in Deutschland wirtschaftlich und erfolgreich!

Hunklinger allortech GmbH & Co. KG, Wächterhof 1, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Telefon 08102 99844-0, Fax 08102 99844-12, info@allortech-hunklinger.com, www.hunklinger-allortech.com

Optigrün-Schubsicherungssystem Typ P (Platte) für begrünte Pult- und Satteldächer

Neu: Optigrün-Festkörperdränage Typ FKD 58 SD

Die Firma Optigrün international AG hat ein weiteres kostengünstiges Schubsicherungssystem entwickelt, um die immer häufiger werdenden Anfragen zu Steildachbegrünungen kompetent bearbeiten und objektbezogen die passende Lösungen empfehlen zu können.

Das Optigrün-Schubsicherungssystem Typ P (Platte) besteht aus der Optigrün-Festkörperdränage Typ FKD 58 SD und eignet sich für geneigte Dächer bis circa 35° Dachneigung. Die speziell für die Schrägdachbegrünung konzipierte Drän- und Wasserspeicherplatte aus hochfestem EPS (Expandiertes Polystyrol) zeichnet sich aus durch hohes Wasserspeichervermögen, gleichmäßiger Wasserverteilung und gleichzeitig ausreichender Dränfähigkeit.

Die Optigrün-Festkörperdränage Typ FKD 58 SD wird direkt auf das Schutz- und Speichervlies Typ RMS 500 mit passgenauem Z-Falz dicht gestoßen verlegt und mit dem Optigrün-Extensivsubstrat Typ E verfüllt.

Weitere Besonderheiten sind die Eignung für Umkehrdächer und die Vorrichtung für die Aufnahme von Bewässerungstropfschläuchen, so dass selbst dünnschichtige Rasenaufbauten auf geneigten Dächern möglich sind.

Weitere Informationen und Angebote: info@optigruen.de

Optigrün international AG, Am Birkenstock 19, 72505 Krauchenwies-Göggingen, Telefon 07576 772-0, Fax 07576 772-299, info@optigruen.de, www.optigruen.de

Anzeige

ifA Bau Verlag

ifA-Formblätter

Zur Leistungs- und Kostenkontrolle auf Ihren Baustellen. Seit Jahrzehnten bewährt!
Preisgünstiger Bezug direkt beim Formblatt-Entwickler Dr. Dressel ifA-Bau Verlag.

Beispiele und Bestellschein finden Sie unter: www.ifa-bau-verlag.de

Erweiterung in der Geschäftsführung der ISEKI-Maschinen GmbH

Martin Hoffmann

Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensentwicklung wurde Martin Hoffmann (31) am 01. Januar 2014 zum weiteren Geschäftsführer der Iseki-Maschinen GmbH bestellt.

Durch seine fünfjährige Erfahrung im Unternehmen und einem Studienabschluss als Master of Business Administration (MBA) verfügt er über umfangreiche Qualifikationen für diese Aufgabe. In der Folge seines schrittweisen Unternehmenseintritts im Jahr 2009 und seiner jetzigen Position als Geschäftsführer verantwortet er fortan die Bereiche Finanzen, Organisation und Prozesse sowie Personal und IT. Dabei sichert Martin Hoffmann auch die langfristig angelegte Generationenfolge im inhabergeführten Familienunternehmen, das zuletzt allein von seinem Vater, Siegfried Hoffmann (59), geleitet wurde.

Iseki zählt in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Maschinen zur professionellen Arealpflege am Meerbuscher Hauptsitz und einer Niederlassung in Naunhof bei Leipzig deutschlandweit zu den Marktführern und verfügt über eine mehr als 45-jährige Tradition. Knapp 160 Mitarbeiter erwirtschafteten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 50 Mio. Euro Umsatz.

ISEKI-Maschinen GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 4, 40670 Meerbusch, Telefon 02159 5205-0, Fax 02159 5205-543, info@iseki.de, www.iseki.de

Empfehlenswert – Personalservice im GaLaBau

Claudia Leemhuis

Unterstützung bei Personalmangel auf der GaLaBau-Baustelle, also Personalservice, und das deutschlandweit, das verspricht (und hält) seit rund drei Jahren das Papenburger GaLaBau-Unternehmen Kleinhaus.

Die eigene Erfahrung auf den Baustellen war Grundlage der Idee. „Das Segment läuft gut, wir haben aber auch tüchtig investiert, denn dahinter steht ein beachtlicher logistischer Aufwand“, sagt Claudia Leemhuis, zuständig für den Personalservice. „Hamburg, Stuttgart, Frankfurt...“, zählt sie auf. „Wir werden häufig weiterempfohlen. Unser Angebot, Arbeitnehmer zu überlassen, kann sowohl von Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaubetrieben, wie auch jenen aus dem Straßenbau in Anspruch genommen werden. Wir verleihen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an alle winterbaupflichtigen oder auch nicht winterbaupflichtigen Unternehmen.

Es kommt vom Ein-Mann Betrieb bis zum europaweit agierenden Bauunternehmen jeder als Kunde für uns in Frage. Allerdings hat sich herausgestellt, dass die größeren Unternehmen eher die Projekte haben, für die es sich lohnt, unsere Kräfte anzufordern. Denn „billig“, sind wir nicht, unsere Leute erhalten gute Löhne nach Tarif plus Zulagen, die Jobs sind beliebt.“

Kleinhaus GmbH, Burenweg 25, 26871 Papenburg, Telefon 04961 66419-0, Fax 04961 66419-20, cl@kleinhaus-papenburg.de, www.kleinhaus-papenburg.de

Schwab Rollrasen GmbH geht in die nächste Generation

Horst Schwab mit seinen Söhnen Günther (li) und Walter

Mit 300 verschiedenen Rollrasen-Varianten im Portfolio ist die Schwab Rollrasen GmbH heute einer der größten deutschen Rollrasenanbauer. Gegründet wurde der Familienbetrieb 1969 durch Horst Schwab, der 45 Jahre lang an der Spitze des Unternehmens stand.

Am 31.12.2013 hat der Rollrasenvisionär die Firmenübergabe an seine beiden Söhne realisiert: Günther Schwab zeichnet verantwortlich für die Bereiche Vertrieb, Handel und Dienstleistung, Walter Schwab ist mit der eigenen Firma Walter Schwab Landwirtschaftliche Spezialkulturen für die komplette Rollrasenproduktion auf 250 Hektar Grund zuständig.

Ursprünglich als Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaubetrieb gegründet, hat das Unternehmen bereits ein Jahr später, 1970, mit der Rollrasenproduktion begonnen. Seit 1990 vertreibt Schwab seine Produkte weltweit – über Partner in 24 Ländern. Aus der Ideenschmiede des erfolgreichen Familienbetriebs stammen zahlreiche Produkterfindungen, die heute Branchenstandard sind. Dazu zählen Großrollen, Wildblumen- und Kräuterrasen, Dicksoden, der erste Minigrader der Welt, das Dreischichtsystem, das Schwabengitter und das Sandwich-Verfahren.

Bei so viel Erfindergeist verwundert es nicht weiter, dass Horst Schwab auch das Wort Rollrasen und damit die Bezeichnung seines Produktes selbst erfunden hat.

Schwab Rollrasen GmbH, Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen, Telefon 08252 9076-0, Fax 08252 9076-90, info@schwab-rollrasen.de, www.schwab-rollrasen.de

Die Bisam-Bürste – einfach Teiche reinigen

Revolutionäre Technik

Um der Teichreinigung nicht mehr Zeit einräumen zu müssen als den doch angenehmeren Badestunden, sind entsprechend gute Gerätschaften sehr von Nutzen. Neben dem Kescher ist ein leistungsstarker Teichschlammsauger absolute Grundausrüstung. Die Reinigung des Schwimmbereiches wird durch die Neuheit wesentlich komfortabler, denn das bisher manuelle Bewegen der Teleskopstange mit angeklipster Bürste ist anstrengend und wenig effektiv.

Die Neuheit heißt Bisam-Bürste und wird die Teichreinigung revolutionieren. Sie bringt erstmalig elektrisches Bürsten und Saugen in Kombination. Die Walzenbürste muss weder geschoben noch gezogen werden, sie zieht durch den eigenen Antrieb gradlinig nach vorne und wird durch Umschalten an der Teleskopstange wieder zurückgefahren. Ein zur Seite ziehen gibt es nicht mehr, die Bisam-Bürste reinigt klare Bahnen wie beim Rasenmähen. Durch den aufgesteckten Saugschlauch wird zeitgleich abgesaugt was die Bürste am Teichgrund löst.

Die Energieversorgung erfolgt über einen am Rücken getragenen Lithium-Ionen Akku. Die Zeit- und Wasserersparnis ist enorm. Durch das effektivere Bürsten geht die Reinigung schneller und spart Wasser.

www.der-saubere-teich.de

Anzeige

Passende Präsente zur Grillsaison

Machen Sie jetzt Ihren Kunden eine ganz besondere Freude: mit Grill-Accessoires aus unserem Ideenkatalog. Wir haben alles, was den Grillabend perfekt macht – und mehr.

GaLaBau-Grillschürze

Das ideale Kundenpräsent für Gartenbesitzer. Die GaLaBau-Grillschürze schützt die Kleidung beim Grillen und schafft so ein ungestörtes Grillvergnügen. Farbe: schwarz. Material: 65% Polyester, 35% Baumwolle, 195 g/qm. Verstellbare Nackenschlaufe durch Metallschnalle, zweiteilige Tasche vorn.

Größe: ca. 86 x 72 cm (L x B).
Mit Stick Signum und Slogan.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1–4	5–9	ab 10
07.88	9,95	9,45	8,95

GaLaBau-Grillzange

Der Grillzangen-Klassiker von Rösle als exklusive GaLaBau-Edition. Ausgewogene Federkraft und exakte Kraftübertragung auf die Enden der Zange garantieren eine optimale Handhabung am Grill. Durch die gewellten Enden des Vorderteils wird das Grillgut sicher gehalten

Material: Edelstahl 18/10, Lasergravur des Signums mit Schriftzug.
Maße: ca. 5,5 x 31,5 x 2,5 cm.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1–4	5–9	ab 10
07.29	12,90	11,90	10,90

GaLaBau-Schlüsselanhänger „Karabinerhaken“

Robust und immer griffbereit. Grüner Schlüsselanhänger mit ca. 3 cm großem Schlüsselring und ca. 8 cm großem Karabinerhaken. Textilband mit weißem Aufdruck Signum und Slogan.

Maße: ca. 16,5 cm x 4,2 cm (L x B)

Art.-Nr.	€/Stück		
	5–20	25–45	ab 50
04.34	1,39	1,34	1,24

Verpackungseinheit: 5 Stück

GaLaBau-Citytasche „Bett im Baum“

Mit dieser farbenfrohen Tasche macht Shoppen noch mehr Spaß. Das durch Reißverschluss geschützte Hauptfach bietet viel Platz für Einkäufe, die praktischen Schultergriffe sorgen für ein angenehmes Tragegefühl. Die Tasche eignet sich genauso gut zum Transport der Badeutensilien beim nächsten Schwimmbadbesuch.

Größe: ca. 44/60 x 41 x 19 cm
Motivdruck „Bett im Baum“ auf beiden Seiten der Tasche.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1–4	ab 5	ab 10
07.23	7,90	7,50	6,90

Nutzen Sie den Bestellschein auf der Rückseite.

GaLaBau-Frisbee

Das Give-Away mit Spaßfaktor bei Jung und Alt.

Durchmesser: ca. 22 cm

Art.-Nr.	€/Stück		
	5/10/15	ab 20	ab 15
07.03	1,39	1,34	1,29

Verpackungseinheit: 5 Stück

GaLaBau-Vogelhaus

Das passende Kundengeschenk für die Kinder Ihrer Kunden. Im Handumdrehen ist das Vogelhäuschen zusammengebaut – ohne Werkzeug und Kleber. Mit ein wenig Farbe wird aus dem Häuschen ein individuelles Heim für seine gefiederten Bewohner.

Material: Wasserabweisende Spezialpappe Maße: 9,5 x 11 x 24 cm

Art.-Nr.	€/Stück		
	3/6	9/12	ab 15
07.77	3,99	3,49	3,09

Verpackungseinheit: 3 Stück

Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau-Ideenkatalog 2013/2014 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter **www.galabau-shop.de** – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

Bestellschein „Passende Präsente zur Grillsaison“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender/Lieferanschrift .....

.....

.....

.....

Datum/Unterschrift .....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
GaLaBau-Grillschürze	07.88			
GaLaBau-Grillzange	07.29			
GaLaBau-Citytasche „Bett im Baum“	07.23			
GaLaBau-Frisbee	07.03			
GaLaBau-Schlüsselanhänger „Karabinerhaken“	04.34			
GaLaBau-Vogelhaus	07.77			
			Ges. Bestellsumme:	

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Gerichtsstand ist Bad Honnef.